

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 24

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Veranst.

Tagblattausgabe Nr. 7406.

Don 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M. Bfg. in den Ausgabezeiten: 36 M. Bfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 42 M. Bfg. für eine Bezugszeit von 1 Woche. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ort: Anzeigen 20 M. Bfg., auswärt. Anzeigen 30 M. Bfg., 3. u. 4. Klassen 40 M. Bfg., auswärtige Kleinanzeigen 1.20 für die einspaltige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Einnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 304.

Donnerstag, 30. Dezember 1926.

74. Jahrgang.

Kreislauf.

Seit dem Zusammenbruch Deutschlands ist die innerpolitische Entwicklung verhältnismäßig geradlinig verlaufen und hat zu einem Kräfteverhältnis geführt, das jede Entscheidung nahezu unmöglich macht. In der deutschen Nationalversammlung in Weimar hatten die Sozialdemokraten, die noch getrennt von den Unabhängigen als die eigentliche Partei der Revolutionsüberwindung galten, nahezu die Mehrheit aller Mandate inne. Gestützt auf das Zentrum, von dem sich die Bayerische Volkspartei noch nicht losgelöst hatte, und die Demokraten, verfügten sie über eine Mehrheit, die ausreichte, um die Verfassung zu schaffen und selbst an ihr Veränderungen vorzunehmen. Die Weimarer Koalition, wie sie noch heute heißt, stellte damals zwei Drittel und mehr des deutschen Volkes dar. In Wirklichkeit, und darüber haben sich viele täuschen lassen, hat die Sorge vor Einbußen an Eigentum und Leben sehr erhebliche Massen auf die linke Seite getrieben. Als der erste Rausch verflogen war, vollzog sich dann ein Wandel. Schuld daran trugen die schweren Demütigungen, denen Deutschland ausgesetzt blieb, und die das Nationalgefühl aufpeitschten mußten, sowie die Inflation mit ihrer Verelendung weite Schichten. Es wäre ungerichtet, den neuen Staat für diese Erscheinungen verantwortlich zu machen. Er hat sie als ungeliebte Erbschaften übernommen, aber die Verantwortung dafür trug er vor der Nation.

Die Republik hat sich unter schwersten Kämpfen durchgesetzt. Nach außen und nach innen. Sie hat zweifellos in harter Fron die Ketten des Versailler Vertrages gelockert, abzubrechen vermocht sie sie nicht. Sie hat die wirtschaftliche Not zurückgedrängt, sie zu überwinden ist ihr nicht gelungen. Sie hat die deutsche Gleichberechtigung ertrugt, den Unterschied zwischen dem Waffenkarrren der Nachbarn und ihrer Waffenlosigkeit auszugleichen, war ihr nicht beschieden. All das sind tragische Verletzungen, unter denen die Republik zu leiden hatte. Ein besonderes Geschick in der äußeren Form hat sie nicht bewiesen. Die Bureaucratie kam sofort wieder empor und eroberte sich ihre alte Vormachtsstellung. Die deutsche Welt ging durch die Alten hindurch, während die neue Zeit auch neue Formen und neue anregende Momente erfordert hätte. Die stille Arbeit, die geleistet worden ist, hat daher niemals Anerkennung gefunden. Ein Volk will aber etwas Außerliches, man kann es Schaugepränge, man kann es Aufmachung nennen, was dem Auge eine gewisse Befriedigung gewährt. Daran hat es bei uns von Anfang an gefehlt. Wie die Bureaucratie kamen auch die kleinen Parteidogmatiker empor, jene Inquisitoren, die immer in Reichsgerichtsentscheidungen nachsehen, ob ein Beschluß zulässig ist oder nicht, statt sich nach dem lebendigen Leben zu richten. Besonders gilt das für die Sozialdemokratie. Sie hat nie den Mut gehabt, über sich selbst empor zu wachsen. Der einzige, dem das innerlich gelungen war, Ebert, wurde deshalb auch in den eigenen Reihen scheel angesehen.

So ist es bei der Sozialdemokratie und bei den meisten anderen Parteien. Ihre Werbekraft ist infolgedessen gering. Sie haben weder Ideen, die als Sterne ausleuchten können, noch auch die Fähigkeit, solche Ideen vorzutragen. Taktik ist alles, eine kleine berechnende Taktik, die niemals den Eindruck der Größe hervorrufen kann. Man soll das offen aussprechen, weil man sonst des Übels niemals Herr werden wird. Die Folgen waren die Zerrüttung der Parteien in sich und eine von Jahr zu Jahr wachsende Wahlmüdigkeit, die heute schon über ein Viertel aller Wahlberechtigten ergriffen hat. Wenn nicht eine Parole ausgegeben wird, die geradezu aufstüttelnd wirkt — und wir sehen sie noch nicht —, so dürften die nächsten Wahlen eine ganz geringe Beteiligung betragen, wie noch 40 Prozent. Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir eines Tages vor einem ähnlichen Ergebnis im Reich stehen. Die Politik stößt ab, weil sie seelisch nichts zu bieten hat. Vor allem nicht der Jugend, deren ewiges Vorrecht es ist, sich zu berauschen, zu schwärmen und großen leuchtenden Gedanken nachzuhängen. Ob diese Gedanken nachher Wirklichkeit werden oder nicht, ist nicht entscheidend. Entscheidend ist die Schwungkraft, die von ihnen ausgeht und die heute in unserer öffentlichen Leben nicht nur in der Politik, auch in der Kunst und Wissenschaft und im Alltagsleben vollkommen fehlt.

Eine weitere Folge ist das Überwiegen der Sonderinteressen. Zum Teil läßt es sich natürlich mit der Not der Gegenwart erklären, zum Teil aber auch mit der inneren Abkehr von der Politik. Es ist kein Zufall, daß irgendwelche Gruppen, die eine reine Wirtschaftsfrage, wie z. B. die Aufwertung, auf ihre Fahnen geschrieben haben, an Boden gewinnen, daß die Mittelstandspartei sich augenblicklich in einem unaufhaltenden Siegeslauf befindet. Die rein politischen Fragen schalten sich für den einzelnen immer mehr aus. Die Kampfpolitik geht ihren gesicherten Gang, die innere Bewegung nicht sonderlich, zumal wenn er das Kulissen-

spiel nicht mehr versteht. Die Entwicklung verlief in Deutschland sowohl im Reich wie in den meisten Freistaaten in ähnlicher Richtung. Die Linke verlor, die Mitte wurde schwächer, die Rechte stärkte sich, während das Zentrum fast unverändert blieb. Daraus entstand eine Konstellation, deren Schwerpunkt im Zentrum liegt. Von ihm geht die Entscheidung aus. Das Zentrum aber rückte ein klein wenig nach rechts, wenn man etwa die Dinge von der Weimarer Nationalversammlung aus ansieht. Es tat das, weil die Rechte in Deutschland erstarkt ist und es sonst zu große Einbußen nach dieser Seite hin erlitten hätte. Auch innerhalb der liberalen Parteien ließ sich das gleiche feststellen. Die Volkspartei gewann auf Kosten der Demokraten. Im Gegensatz dazu entstand erst allmählich die kommunistische Partei, deren Höhepunkt voraussichtlich überschritten ist.

Ein wirkliches Schwerkraftgewicht gibt es nicht. Ein Gleichgewicht ist möglich, aber das Ganze macht den Eindruck eines Spiels mit mehreren Kugeln. Ein übertragender Staatsmann könnte heute die verschiedensten Kombinationen durchproben, ohne Schiffbruch zu erleiden. Die Schwierigkeit liegt nur darin, daß ein Staatsmann verfassungsmäßig zwar die Führung hat, tatsächlich aber von den Parteien abhängig wird. Dieser Verstoß gegen den Geist von Weimar ist vielleicht die Hauptursache unserer ständigen Krisen. Die Regierung führt nicht, sondern läßt sich führen. Sie ist wie ein Direktorium, das ständig den Aufsichtsrat der Parteiführer fragen muß, ob man eine Aktion unternehmen darf, statt nach englischem Muster zu handeln und vor dem Parlament das Geschick, also Unabänderliche, zu vertreten. Wäre eine Mehrheit von vornherein gegeben, so bräuchten wir uns mit diesem Thema gar nicht zu befassen. Es gibt zwei Mehrheitsbildungen, nur werden beide nicht anerkannt, weil das Zentrum sich weder nach rechts noch nach links festlegen möchte. Es läßt die

Große Koalition ab und den Bürgerblock, weil es sonst Gefahr läuft, entweder seine bürgerlichen oder seine gewerkschaftlichen Anhänger zu verlieren. So bleibt es bei einer Minderheitsregierung oder besser gesagt, bei der Minderheitsregierung der Mitte.

Augenblicklich spricht man allerdings von einer ganz anderen Kombination. Man denkt an eine Regierung der Deutschen Nationalen, der Bayerischen und Deutschen Volkspartei, unter wohlwollender Duldung des Zentrums. Es ist auch ohne den Artikel des früheren Staatsministers v. Lößel im „Völkische Anzeiger“ kein Geheimnis, daß in diesem Sinne auf den Reichspräsidenten eingewirkt worden ist. Aber irgendeine Aussicht auf Verwirklichung besteht nicht, weil das Zentrum gar nicht daran denkt, diese Politik mitzumachen, die zu Zwistigkeiten in den eigenen Reihen führen müßte. Es kommt noch der Gegensatz hinzu, in dem sich Dr. Stresemann zu denjenigen Volksparteileitern befindet, die eine solche Lösung befürworten. Stresemann will aus außenpolitischen Gründen einen Rechtsruck vermeiden und aus innerpolitischen Gründen alles, was liberal ist, zusammenhalten.

Vermutlich wird der Kreislauf derselbe sein, den wir noch jedesmal erlebt haben. Rechts und links sind gleich stark, so daß sie gegeneinander nicht regieren können. Die Mitte legt sich nicht fest und darf es auch nicht, weil sie sonst die Opposition aus ihren eigenen Reihen stärkt. So ist nur ein Schwebezustand möglich, den wir als Regierung der Mitte bezeichnen. Allerdings nur noch auf kurze Zeit. In allen politischen Kreisen ist man heute überzeugt, daß wir im Frühjahr zu Neuwahlen kommen und ebenso glaubt man, daß der neue Reichstag nicht lebensfähig sein wird, sondern daß, ähnlich wie es 1924 erging, zwei Auflösungen in einem Jahr erfolgen müssen.

Die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Schiedsvertrags.

Rom, 29. Dez. (Eia. Drahtbericht.) Wie vorgeesehen, ist heute nachmittag 4 Uhr im sogenannten Siegesaal des Außenministeriums der Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag zwischen Italien und Deutschland unterzeichnet worden. Für Italien zeichnete Mussolini, für Deutschland Baron von Neurath, der vom Reichsminister v. Brüning begleitet war. Der Unterzeichnung wohnten von italienischer Seite der Unterstaatssekretär des Außen Grandi, der Generalsekretär Gordonero, Staatsminister Giannini und Kabinettschef Paolucci bei. Der Vertrag wird beim Völkerbund eingetragen werden.

Der Vertrag besteht aus 16 Artikeln. Die Vertragspartner verpflichten sich darin, alle Streitfälle einem Vergleichsverfahren zu unterbreiten, die zwischen ihnen entstehen und nicht freundschaftlich auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege gelöst werden könnten. Zu diesem Zweck wird eine ständige Vergleichskommission gebildet. Falls dieses Verfahren misslingen sollte, kann der Streitfall vor ein gemeinsames Schiedsgericht gebracht oder dem Internationalen Gerichtshof im Haag unterbreitet werden. Der Vertrag bestimmt genau die beschriebenen Prozeduren. Er ist für die Dauer von 10 Jahren abgeschlossen.

Der am Mittwochnachmittag in Rom unterzeichnete deutsch-italienische Vergleichs- und Schiedsvertrag hat eine lange und nicht uninteressante Vorgeschichte. Schon seit Monaten war er im Grunde zur Unterzeichnung reif. Daß es dazu aber bisher nicht gekommen ist, lag an den politischen Nebenabsichten, die der italienische Diktator damit verknüpfte. Für ihn war dieser Vertrag nicht so sehr ein juristisches Instrument zur Sicherung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien gegen alle Zufälligkeiten des politischen Lebens, er war vielmehr in erster Linie eine Schachfigur in seinem diplomatischen Spiel. Mussolini hat den Versuch gemacht, den Vertrag in Paris als Triumph gegen Frankreich auszuspielen, um Frankreich gegenüber über den italienischen Kolonialwunsch zu machen und das ihm unangenehme Werk des deutsch-französischen Ausgleichs zu stören. Demgemäß hatte er zunächst versucht, den Vertrag auch zu einem politischen Freundschaftsvertrage auszugestalten, d. h. also der deutschen Politik Bindungen im italienischen Interesse aufzuerlegen. Es ist der Geschicklichkeit der deutschen Diplomatie zu verdanken, daß diese Nebenabsichten des römischen Diktators un erfüllt geblieben sind. Deutschland hat seine Veranlassung, sich an die italienische Politik zu binden, hat doch Mussolini innerhalb weniger Wochen in Berlin ein Bündnis gegen Frankreich und in Paris ein Bündnis gegen Deutschland angeboten.

Trotzdem ist der Vertrag nicht nur ein rein juristischer mit dem Ziel der schiedsgerichtlichen Entscheidung strittiger Rechtsfragen. Außer dem eigentlichen Schiedsgerichtsverfahren steht er auch ein Vergleichsverfahren zur Schlichtung etwa auftretender politischer Streitfragen vor. Es soll ein ständiger Vergleichsrat gebildet werden, der die Aufgabe hat, einen Bericht zu erstatten, der den Sachverhalt feststellt, und wenn die Umstände des Falles dazu Veranlassung geben, Vorschläge für die Beilegung der Streitigkeiten fällt. Da die den Frieden gefährdenden Streitigkeiten zwischen Staaten meistens nicht rechtlicher, sondern politischer Natur sind, ist dieses Schlichtungsverfahren naturgemäß das politisch bedeu-

tungsvollere. Aber auch das vorgesehene Schiedsgerichtsverfahren ist von großem Interesse. Das aus fünf Mitgliedern bestehende Schiedsgericht entscheidet über Streitigkeiten betreffend den Bestand, die Auslegung und Anwendung bestehender Verträge, Fragen des internationalen Rechts, Verletzungen zwischenstaatlicher Verpflichtungen und deren Wiedergutmachung. Das Schiedsgericht entscheidet nach den zwischen den beiden Mächten bestehenden Abkommen, dem internationalen Recht und den von den Kulturstaaten anerkannten Rechtsgrundsätzen. Falls sich hier Lücken zeigen, hat das Gericht Rechtsgrundsätze aufzustellen. Durch diese Bestimmung ist also gleichzeitig ein wichtiger Schritt zur Fortbildung des internationalen Rechts getan worden.

Nach italienischem Wunsch sollte die Unterzeichnung des Vertrages durch Stresemann und Mussolini persönlich erfolgen. Das wäre eine politische Demonstration gewesen, deren Folgen schwer abzusehen waren, besonders angesichts der gespannten italienisch-französischen Beziehungen, die in den Truppenverhärtnungen an der Grenze beider Länder zum Ausdruck kommen. Deutschland wünscht ein gutes Verhältnis mit Italien, das hat es durch die Unterzeichnung des Vertrages deutlich bekundet, will sich aber nicht seine übrige Außenpolitik damit durchkreuzen lassen. Es ist erfreulich, daß man die Bedeutung dieses Standpunktes anscheinend auch in Rom begriffen und dem Rechnung getragen hat.

Eines der wichtigsten Ereignisse des Jahres.

Rom, 29. Dez. (Eia. Drahtbericht.) Die heutige Unterzeichnung des deutsch-italienischen Schiedsgerichtsvertrages wird von der italienischen Öffentlichkeit und der Presse als eines der wichtigsten Ereignisse des Jahres gefeiert. Die Tatsache, daß die Unterzeichnung nicht durch Stresemann erfolgt, ändere nichts an der Bedeutung des Ereignisses. Wenn die deutsche Regierungskrise es Stresemann nicht gestattet habe, mit Mussolini zusammenzutreffen, werde das nicht, daß die Begegnung nicht später erfolgen werde. Viel eher könne man als sicher annehmen, daß die Möglichkeit einer solchen Zusammenkunft zur Konsolidierung und erfolgreichen Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern anerkannt werde.

Das Echo in der englischen Presse.

London, 30. Dez. (Eia. Drahtbericht.) Die Londoner Morgenpresse gibt die Nachrichten aus Rom und Berlin über die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Vertrages wieder, ohne daß sie im allgemeinen irgend welche Kommentare daran knüpft. In den Meldungen wird übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, daß der Vertrag juristisch einwandfrei sei und nichts enthalte, was gegen eine dritte Macht gerichtet wäre. Man könne ihn jedoch, wie die „Times“ sagt, als von großer politischer Bedeutung ansehen, da er ein Beweis für die bürgerlichen Beziehungen zwischen Berlin und Rom und für den gegenseitigen Wunsch beider Staaten zur Verbesserung ihrer Beziehungen sei. Der Vertrag müsse dazu beitragen, so berichtet der Korrespondent der „Westminster Gazette“, die noch anstehenden Differenzen zwischen Italien und Deutschland einer Lösung in freundschaftlichem Sinne näherzubringen.

Umschau.

as. Berlin, 30. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die gestrige erfolgte

Unterzeichnung des deutsch-italienischen Vertrages

hat in der Weltpresse keine besonders bemerkenswerten Kommentare ausgelöst, da einmal der Vertrag bereits früher wiederholt besprochen und da andererseits die Kabinette in London und Paris rechtzeitig ins Bild gesetzt worden waren. In Frankreich hat es aber auch scheinend sehr angenehm berührt, daß im Gegensatz zu den ursprünglichen Dispositionen der Austausch der Unterchriften ohne jede Formalität erfolgt ist, und daß von beiden Regierungen jede Formalität vermieden wurde, die zu Mißverständnissen hätte Anlaß geben können. Im übrigen beweist ja auch der veröffentlichte Text des Vertrages, was schon immer von Deutschland betont worden ist, nämlich daß es sich um einen Schiedsgerichtsvertrag handelt, wie ihn Deutschland schon mit einer ganzen Reihe anderer Staaten abgeschlossen hat. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß der Vertrag nicht als

Symptom einer fortschreitenden Entspannung

in den Beziehungen zwischen Rom und Berlin zu betrachten ist. Erinnert man sich, daß noch Anfang dieses Jahres das große Redoubt Stresemann-Russolini stattgefunden hat, so wird man nicht verkennen können, daß sich die Zeiten geändert haben. So kann man denn auch jetzt in der offiziellen „D. A. Z.“ lesen, daß es bei diesem Vertrage notwendig sei, die persönliche Initiative des Chefs der italienischen Regierung auf ein anderes Gleis geschoben wurde. Wir meinen, die Schaffung einer gleichartigen Provision Bozen ist eine politische Tat, die mit psychologisch als einen richtigen Anfang beurteilen. In dem gleichen offiziellen Kommuniqué wird dann der Vertrag weiter begrüßt als eine „neue überaus erfreuliche Etappe in der Entwicklung des Verhältnisses zwischen Berlin und Rom, von der man nur wünschen kann, daß sie zu immer engerer Zusammenarbeit der beiden großen Völker führen möge“.

In der großen Politik dürfte vermutlich das englische China-Memorandum

eine bedeutendere Rolle spielen als der deutsch-italienische Vertrag. Die Aufnahme, die diese Chinesen der englischen Regierung gefunden hat, ist keineswegs günstig. In China ist man mit ihr nicht einverstanden, weil jede Partei fürchtet, daß die zugesagte Erhöhung der Zölle der anderen Partei zugute kommt. So ist weder die Kantongregierung noch ihr Gegenpieler im Norden Chinas, Tschangtschun, mit der englischen Note zufrieden. Diese wird aber auch von Japan abgelehnt, weil man dort befürchtet, daß die erhöhten Zölle nur dazu dienen werden, den ewigen Bürgerkrieg in China zu finanzieren. Auch die Hoffnung, die sich die englische Regierung in Bezug auf die Haltung Frankreichs angeschlossen gemacht hat, geht fehl, da die französische Regierung entschlossen ist, die weitere Entwicklung abzuwarten. Offenbar sind Befürchtungen maßgebend, daß eine Stellungnahme zu den chinesischen Ereignissen nicht ohne Rückwirkung auf den unmittelbar angrenzenden französischen Kolonialbesitz bleiben würde. Die Angelegenheit hat gestern bereits den Gegenstand einer Unterredung zwischen dem englischen Botschafter in Paris und Briand gebildet.

Zu bemerken wäre schließlich noch, daß in Bezug auf

die Regierungstrife

die Diskussion in der Presse weitergeführt wird. Von dem Kriegshaupthaus der Parteien ist dabei zu verzeichnen, daß das Zentrum dem früheren Staatsminister Löbbeck mit seinem Plan einer Regierung der kleinen Rechten eine sehr deutliche Absage erteilte. Die „Germania“ stellt nämlich fest, daß das Zentrum einer solchen Regierung gegenüber keineswegs, wie etwa gegenüber dem Kabinett Luther, wohlwollend neutral bleiben könnte, sondern daß das Zentrum sich sofort gegen eine derartige Regierung wenden würde. Damit erledigen sich die Pläne der kleinen Rechten vollständig. Nach unseren Informationen ist der Reichspräsident keineswegs geneigt, einen Auftrag zu erteilen, der etwa auf Bildung der Regierung der kleinen Rechten hinauslaufen würde, da auch Dr. Stresemann keinen Zweifel daran gelassen hat, daß er eine derartige Entscheidung für sich selbst halten würde. Für ihn dürfen wohl in erster Linie außenpolitische Gründe ausschlaggebend gewesen sein. Als aussichtsreicher Kanzlerland aber gilt der Zentrumsabgeordnete Stegerwald, der aber nur für ein Kabinett der Großen Koalition in Frage kommen dürfte. Sollte Stegerwald scheitern, so hat der jetzige Wirtschaftsminister Dr. Curtius beträchtliche Aussichten, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß sich das Zentrum wohl kaum damit einverstanden erklären würde, daß sowohl der Kanzlerposten wie der Posten des Außenministers der Volkspartei überlassen bliebe.

Das deutsch-französische Kafiabkommen.

Paris, 29. Dez. Die Delegierten der deutschen und französischen Kafiabanken haben heute ein Abkommen unterzeichnet, das die Einzelheiten der praktischen Durchführung der im April dieses Jahres in Lugano erstellten Verständigung zwischen dem deutschen Kafiabank und der Kafiabankgesellschaft des Elbas festlegt. Die in der ganzen Welt gesammelten Bestellungen werden hiernach zu 70 Prozent dem Kafiabank und zu 30 Prozent der Kafiabankgesellschaft des Elbas zugewiesen werden. Der Anteil der Kafiabankgesellschaft soll auf 50 Prozent steigen, sobald die Gesamtverkäufe 840 000 Tonnen reines Kafi übersteigen, auf alle Fälle jedoch auf fünf Zehntel. Außerdem haben das Kafiabank und die Kafiabankgesellschaft sich die zweiseitige Lieferung von Kafi aus Frankreich und Mandatsländern andererseits vorbehalten. Der französische Landwirtschaftsminister hat die Vertreter der beiden Industriezweige heute empfangen und zu dem Abkommen beglückwünscht.

Der 72. Provinziallandtag der Rheinprovinz.

Düsseldorf, 29. Dez. Der 72. Rheinische Provinziallandtag trat heute nachmittags im Ständehaus zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. Die Tagung wurde durch den Oberpräsidenten Dr. Fuchs mit einer Ansprache eröffnet, in der er sagte:

„Mit besonderer Teilnahme verfolge ich die Rheinprovinz die augenblicklich schwebende außenpolitischen Fragen, von deren Entwicklung die wichtigsten Lebensinteressen des besetzten Gebietes betroffen werden. Wir hoffen und wünschen, daß unsere auswärtige Politik zielbewußt auf dem bisher eingeschlagenen Wege fortgeschritten und daß ihr dabei der erwartete Erfolg beschieden ist. Wir können aber auch unsere tiefe Enttäuschung darüber nicht verhehlen, daß das Jahr 1928, das seine außenpolitische Kennzeichnung durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erhält, unser heißes Bestreben um die Räumung der Rheinlande und damit um die Freiheit unseres Vaterlandes nicht merklich gefördert hat. Nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ist die Anwesenheit fremder Besatzungstruppen auf deutschem Boden ein Übel. Dabei ist es nicht einmal erforderlich, daß eine Veröhnungswille derart mit Keulen niedergeschlagen wird, wie es vor wenigen Tagen durch ein völlig unverständliches militärgerichtliches Urteil in der benachbarten Pfalz geschehen ist, das zu unserer Genugtuung bei den maßgebenden Stellen der betreffenden Besatzungsmacht nicht gefunden hat. Was wir wollen, das ist aber nicht Gnade, sondern Recht, das Recht, wenn nicht schon auf völlige Freiheit, dann doch wenigstens auf ausreichenden Schutz aller friedlichen Bürger des unfreien Gebietes.“

Der Oberpräsident empfahl dann die Vorlage über den Bau einer Autostraße Köln-Düsseldorf und verwies dann auf die Denkschrift des Landeshaupthauptmanns.

Die Wiesbadener französische Liga für Menschenrechte zum Landauer Urteil.

Die französische Liga für Menschenrechte, Sektion Wiesbaden, die in ihrer außerordentlichen Sitzung vom 27. Dezember 1928, betr. der Zwischenfälle in Germersheim und des Landauer Urteils, folgendes:

Die französische Liga für Menschenrechte begrüßt mit Genugtuung den Akt der Milde und Gerechtigkeit der französischen Regierung gegenüber den vom Landauer Kriegsgericht verurteilten deutschen Angeklagten und spricht ihre Hoffnung dahin aus, daß in Zukunft das Vorkommen derart bedauerlicher Zwischenfälle, welche geeignet sind, das Vertrauen einer persönlichen und aufrichtigen Politik zwischen Deutschland und Frankreich zu erschüttern, vermieden wird. Ferner gibt sie dem lebhaften Wunsch Ausdruck, daß in Zukunft die Presse der beiden Nationen in friedliebendem Geiste dazu beitragen möge, die Aufgabe, welche sich die beiden Regierungen gestellt haben, zu erleichtern. Der Präsident. (Ges.) Racinet.

Die beiden am Mainzer Zwischenfall beteiligten Soldaten (festgenommen).

Mainz, 30. Dez. (Drahtbericht.) Von zuständiger Stelle erfahren wir, daß nach Mitteilung des französischen Generals die beiden Militärpersonen, die an dem angeblichen Zwischenfall beteiligt waren, wegen des Widerspruchs in ihren Aussagen festgenommen worden sind.

Eine Sitzung der Botschafterkonferenz.

Paris, 29. Dez. (Drahtmeldung unserer Pariser Vertreter.) Über die heutige Sitzung der Botschafterkonferenz wird folgendes faßbar mit der Mitteilung verbreitet: Die Botschafterkonferenz trat heute mittags am Quai d'Orsay zusammen. Die Sitzung war der Erledigung laufender Angelegenheiten gewidmet. General Camels der Wie man weiß, erst nach den Feiertagen nach Paris zurückkommen. Die Konferenz beschäftigte sich deshalb noch nicht mit den neuen Vorschlägen für die Regelung der beiden schwebenden Fragen, nämlich der Ostbefestigungen und der Fabriktion und Ausfuhr von Erzeugnissen, die in Kriegsmaterial umgewandelt werden können.

Deutschland soll eine Million Franken zahlen.

Berlin, 29. Dez. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Brüssel meldet, hat das deutsch-belgische Schiedsgericht Deutschland zur Zahlung von einer Million Franken und 5 Prozent Zinsen seit dem 1. Oktober 1915 verurteilt. Dies ist der Betrag, zu dem die Stadt Antwerpen im Kriege von einem Kriegsgericht verurteilt wurde, das den Bestimmungen der Haager Konvention nicht entsprach.

Die angebliche Pariser Spionageaffäre.

London, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Pariser Spionageaffäre, in der der Engländer Stranders verhaftet wurde, wird in der englischen Presse aufmerksam verfolgt und ausführlich behandelt. Die „Westminster Gazette“, berichtet jedoch, daß auf Grund ihrer guten Informationen dieser Angelegenheit nur eine sehr geringe Bedeutung beigemessen werden könne. Man glaube bereits, daß der Engländer freigelassen werden würde. Der „Daily Express“ bringt einen langen Bericht über die Tätigkeit des geheimnisvollen Dr. Weber, der aber mehr sensationeller als glaubwürdiger Natur zu sein scheint.

Vor einer Konferenz der Kleinen Entente in Preßburg.

Bukarest, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In den der Regierung nachstehenden Blättern wird mitgeteilt, daß die Außenminister der Kleinen Entente demnächst zu Besprechungen zusammenzutreten werden, nachdem die süd-slawische Regierungstrife beigelegt wurde. Die Konferenz soll diesmal in Preßburg stattfinden.

80 Kurden hingerichtet.

London, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Konstantinopel hat das östliche unabhängige Arabien 80 Kurden wegen Raubes und Mordes zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde bereits vollstreckt. Zahlreiche angeklagte Kurden erhielten längere Gefängnisstrafen.

Der indische Nationalkongress.

Gauhati (Assam), 29. Dez. Der indische Nationalkongress ist beendet. Aus den Entschlüssen ergibt sich eine teilweise Rückkehr zu den Grundgedanken des nationalen indischen Gandhi, der für den ausschließlichen Gebrauch von indischen Baumwollzeugnissen und den Boykott ausländischer Baumwollzeugnisse eintritt.

Die Terrorakte gegen die Deutschen in Ostoberschlesien.

Berlin, 29. Dez. Die sich in Ostoberschlesien mehren polnischen Terrorakte gegen Deutsche haben den Deutschen Volksbund veranlaßt, eine Denkschrift dem Vorsitzenden der Gemischten Kommission, Calonder, zu überreichen. Auch wegen des völligen Versagens der polnischen Polizei bei den Überläufen auf Deutsche ist Beschwerde erhoben worden. Der deutsche Generalkonsul in Katowice hat gleichfalls wegen eines besonderen Falles sich bei der polnischen Regierung beschwert und Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Protest des Reichsverbandes der Presse gegen die Memeler Ausweisungen.

Berlin, 29. Dez. In einer vom Reichsverband der deutschen Presse erlassenen Erklärung heißt es: Der Reichsverband der deutschen Presse erhebt vor aller Welt den schärfsten Protest gegen die Bedrückung der deutschen Zeitungen in Memel und insbesondere gegen die Ausweisung von drei deutschen Redakteuren aus dem Memelgebiet. Die Ausweisung bedeutet eine schwere Verletzung der internationalen Verpflichtungen Litauens. Der Reichsverband der deutschen Presse spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die deutsche Regierung in ihren nachdrücklichen Vorstellungen nicht nachlasse, bis die Ausweisung deutscher Redakteure rückgängig gemacht und die Freiheit der deutschen Presse im Memelgebiet wiederhergestellt ist.

Eine Erklärung des deutschen Generalkonsulats in Memel.

Memel, 29. Dez. Zu der Meldung, daß der Ministerpräsident Waldemaras gestern in einer Presseerklärung erklärte, die Ausweisung der drei Redakteure sei nur von lokaler Bedeutung und könne nicht auf die deutsch-litauischen Verhandlungen von Einfluß sein, wird heute vom deutschen Generalkonsulat mitgeteilt, daß diese Erklärung von der deutschen Regierung nicht geteilt wird; vielmehr sei dem litauischen Gesandten in Berlin im wesentlichen Amt erklärt worden, daß die Durchführung der Ausweisungen die Einleitung bzw. Durchführung der deutsch-litauischen Verhandlungen unmöglich mache.

Durchführung des deutsch-finnischen Schiedsgerichtsvertrages.

Berlin, 29. Dez. Der in dem deutsch-finnischen Schiedsgericht und Vergleichsvertrag vom 14. März 1925 vorgesehene ständige Vergleichsrat ist jetzt gebildet worden. Von den 5 Mitgliedern ernennen Deutschland und Finnland je 1, während die 3 übrigen Mitglieder und aus ihrer Mitte der Vorsitzende in gemeinsamem Einverständnis aus Nichtangehörigen der Vertragsstaaten zu berufen sind. Die deutsche Regierung hat den Vorsitzenden der deutschen Gesellschaft für Völkerrecht Prof. Dr. Riemer in Kiel ernannt.

Neuer Unfall des preussischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 29. Dez. Der preussische Ministerpräsident Braun, der von seinem vor kurzem erlittenen Unfall noch nicht völlig wiederhergestellt war, hat sich erneut durch einen Fall eine schwere Querschnitts-Verletzung zugezogen und muß infolgedessen das Bett hüten.

Zunahme der Erwerbslosigkeit in der ersten Dezemberhälfte.

Berlin, 29. Dez. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge hat auch in der ersten Dezemberhälfte eine weitere Zunahme erfahren. In der Zeit vom 1.—15. Dezember 1928 ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger von 1 360 000 auf 1 464 000 gestiegen. Die Gesamtzunahme beträgt rund 95 000 oder 6,9 Prozent.

Der Abbruch der Zeppelin-Edener-Spende.

Berlin, 29. Dez. Im Laufe des Januar wird das Kuratorium der Zeppelin-Edener-Spende das endgültige Ergebnis der Sammlungen feststellen. Die Sammlungen bis jetzt 2,6 Millionen Mark ergeben. Einige große Bezirke, namentlich in Westdeutschland, haben noch nicht abgerechnet.

Beispielsnahme der letzten Nummer des „Fridericus“.

Berlin, 29. Dez. Die letzte Nummer des „Fridericus“, „Fridericus“, hatte einen Artikel gebracht, der sich im Anschluß an die letzte große Rede des Abg. Scheidemann über die Reichswehr mit angeblichen Geschichten des sozialdemokratischen Abgeordneten befaßte. Es hieß darin, daß während der Kriegszeit Scheidemann zusammen mit Justizrat Werthauer und einem gewissen Albus von dem verstorbenen Parnus-Belshand finanziertes Geschäft gemacht habe, bei dem Waffen nach den östlichen Randstaaten verschoben worden seien. Bei diesem Geschäft habe Scheidemann 90 000, Justizrat Werthauer 80 000 und andere nicht genannte Abgeordnete des Kriegsausschusses 8000 M. verdient. Das Landgericht hat nunmehr auf Antrag des Abg. Scheidemann und Justizrats Werthauer entschieden, daß alle noch vorhandenen Nummern des „Fridericus“, in denen der oben genannte Artikel erschienen war, einzuziehen seien.

Die Landestrainer in Japan.

London, 29. Dez. Amtlichen Telegrammen aus Japan zufolge ist die Trauer für den verstorbenen Kaiser auf ein Jahr festgesetzt worden. Sie zerfällt in drei Teile: Der erste Teil von 50-tägiger, der zweite ebenfalls von 50-tägiger und der dritte von 25-tägiger Dauer. Vom 23. Dezember bis zu dem für die Beerdigung festgesetzten Tage weht die japanische Flagge auf den Botschaften und Regierungsbotschaften auf halbmaß. Die Mitglieder der japanischen Kolonien in der ganzen Welt tragen am linken Arm eine schwarze Binde. Das gesamte Volk ruht vom 26. Dezember auf fünf Tage und ebenfalls auf Beerdigungstage, desgleichen die Arbeit in den Gefängnissen; alle Hinrichtungen, Missetaten und Todsverurteilungen.

Danktelegramm des Kaisers von Japan an den Reichspräsidenten.

Berlin, 29. Dez. Kaiser Hirohito von Japan hat dem Reichspräsidenten für das Beileidstelegramm zum Tode des Kaisers Hirohito telegraphisch seinen aufrichtigen Dank ausgesprochen.

Coolidge gegen den Militarismus.

Trenton (New Jersey), 29. Dez. Bei der Feier des 150. Jahrestages der Schlacht von Trenton und des berühmten Übergangs Washingtons über den Delaware hielt Coolidge auf einem Festessen eine Ansprache, in der er sagte: Ich glaube nicht, daß wir durch die Kämpfe zum Militarisierungsweg die Friedenspolitik fördern können. Während ich für eine angemessene Armee und Marine einstehe, bin ich gegen jeden Versuch, das amerikanische Volk zu militarisieren. Wenn die Militarisierung bis in ihre letzten sozialen Konsequenzen durchgeführt wird, so ist das Ergebnis immer, ein vollständiger Mißerfolg. Wir können der Menschheit keinen besseren Dienst erweisen, als unseren ganzen Einfluß auszuüben, um die Welt davon zu bewahren, wieder in die Gewalt dieses verderblichen Systems zu geraten. Coolidge erklärte weiter, zu sehr beruhen die internationalen Beziehungen auf der Furcht. Die Völker scheuen sich, daß sie den Mut haben gegeneinander zu kämpfen. Wann werde die Zeit kommen, wo sie auch den Mut haben einander zu vertrauen. Seiner Ansicht nach sei größeres gegenseitiges Vertrauen und der Geist gegenseitiger Hilfsbereitschaft in der Welt zurzeit im Zunehmen begriffen und diese Entwicklung widerspreche der Unabhängigkeitsbewegung nicht. Die Amerikaner, schrieb Coolidge, haben, während sie auf ihrer Unabhängigkeit bestanden, sich niemals der Anerkennung der Tatsache verschlossen, daß sie einen Teil der zivilisierten Welt bilden, und daß sie nicht nur sich selbst, sondern auch anderen in hohem Maße zu Dank verpflichtet sind. Aber die Amerikaner sind heute wie zu Washingtons Zeiten entschlossen, eigene Herren ihres Schicksals und Selbstschicksal über ihr Verhalten zu sein. Amerika ist stark genug und tapfer genug, um sich jedem Veruche zu widersetzen, den der Geist des Militarismus machen könnte, sich der Welt zu bemächtigen.

Präsident Calles lehnt die Forderungen der amerikanischen Delgesellschäften ab.

New York, 30. Dez. (Kabeldienst.) Präsident Calles hat das Ersuchen der amerikanischen Delgesellschäften, die Frist zur Einreichung der Konfessionsgesetze zu verlängern, mit der Begründung abgelehnt, daß die Souveränität der mexikanischen Nation das Recht gebe, die Gesetze zu erlassen, die sie als richtig erachtet. Den Gesellschaften bleibt damit nur noch eine Frist von 48 Stunden, um den Forderungen der mexikanischen Regierung nachzukommen. Die Antwort des Präsidenten Calles ist 18 Gesellschaften zugegangen. Im amerikanischen Staatsdepartement und in Washingtoner politischen Kreisen bezeichnet man die Situation als kritisch. Man rechnet mit der Abberufung des amerikanischen Gesandten in Mexiko, falls amerikanische Gesellschaften durch die Maßnahmen der mexikanischen Regierung geschädigt werden sollten. Weitere diplomatische Schritte von amerikanischer Seite sind nicht beabsichtigt. Die Meldungen, wonach mehrere amerikanische Gesellschaften sich dem mexikanischen Gesetz unterworfen haben sollen, fanden bisher noch keine Bestätigung.

Gegen die Landung amerikanischer Marinestreitkräfte in Nicaragua.

Paris, 30. Dez. Nach Meldungen aus Santiago de Chile habe in der chilenischen Abgeordneten-Kammer der an hervorragender Stelle stehende Abgeordnete Smetts sich lebhaft gegen die Landung amerikanischer Marine-Infanterie in Nicaragua ausgesprochen und erklärt, diese Haltung der Vereinigten Staaten bedeute Verletzung eines Gebietes von Nicaragua.

Protest der liberalen Regierung von Nicaragua in Washington.

Washington, 29. Dez. Der Vertreter der liberalen Regierung in Nicaragua, Dr. Baca, hat dem Staatsdepartement eine Note der Regierung Sacasa überreicht, in der gegen die Operationen amerikanischer Truppen auf dem Gebiet von Nicaragua protestiert und u. a. der Admiral Patimer beschuldigt wird, in Verletzung der internationalen Rechte eine Zensur eingeführt zu haben. Das Staatsdepartement und das Marineministerium erklären, daß sie keine Kenntnis davon hätten, daß eine Zensur errichtet worden sei. Es ist im übrigen sehr wahrscheinlich, daß auf diese Protestkundgebung nicht geantwortet wird, da die Regierung Sacasa von der Regierung der Vereinigten Staaten nicht anerkannt worden sei.

Neujahr auf hoher See.

Silvesterball an Bord.

Von Fritz Löwe.

Aber den Atlantik jagt auf sonnenüberlachten Wogen der Ozeandampfer. Wie starke Meilen mit übermenschlichen Kräften arbeiten die Schiffsmaschinen. Ein Heer von unglücklichen Heimgeländchen scheint tausend Räder zu schwingen. Im ehrsüchtigen Wettstreit regen sich tausend emsige Kräfte. Es kribbelt und ächzt die Schär der mit unglücklichen Ketten gefesselten Maschinen. Mit rasender Geschwindigkeit schneiden die von Menschengeist gefesselten Riesenträfte gegen die Schrauben, die das Schiff durch die schäumenden Wogen peitschen. Wie eine Insel ragt dieser schwimmende Koloss auf, das Wert modernster Schiffbaukunst, aus den Meeren. Ein Meereskönig, umkreist von Wolken schneeweißer Räder. Zu Tausenden umflattern sie unter wildem Getöse das Schiff.

Eine klare Neujahrsmacht ist angebrochen. Weit hin leuchtet die blaue Meeresfläche. Eine blutrote Scheibe, meint sie die Sonne den sie schifflich erwartenden Fluten entgegen. In roten Wogen lie sie verschwinden. Am fernen Horizont steht eine schwarze Wand. Mit Riesenschritt reißt der Wind die dräuenden Wellengebeirde auseinander. Gleich Schäumen verflutet sie und geben dem Monde die Bahn frei. Der aber wirft sein goldenes Licht über die See. Auf die Wellenflutenden Wogen zaubert er goldene Farne und Märchen. Am fernen Himmel steht das silberne Sternendeck.

Wenn in der Neujahrsmacht in der ganzen Welt die Wogen der Freude hoch aufsteigen, hüllt sich auch das einkam bahnschiffende Schiff in schimmerndes Festgewand. Große Kronleuchter werfen strahlendes Licht auf die feierliche Runde. Wenn die Ketten aufklappen und die Töne des Orchesters erklingen, entsaltet sich das gesellige Leben an Bord in reichster Pracht. Am Silvesterabend gleicht das stolze Schiff einem schimmernden Märchenloos.

Silvesterball an Bord ist ein Zauberwort, dem alle erliegen. Die Festräume schimmern in einer Flut von Licht. Lebhafteste Stimmung und Silvesterfreude erfüllt die schönen Räume. Die ganze Schiffsgesellschaft gleicht einer einzigen großen Familie. Das Orchester spielt fröhliche Weisen. Jugend und Schönheit haben sich zum Fest des Frohsinns und der Lebensfreude vereint.

Man kann sich gar nicht vorstellen, an allen diesen die-

Das englische China-Memorandum.

London, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Mittelpunkt des politischen Interesses steht immer noch die Wirkung des englischen Memorandums an China auf die übrigen Signatarmächte des Washingtoner Abkommens. Das Hauptinteresse aller Botschaften konzentriert sich darauf, daß ein Zusammengehen zwischen Amerika und England auf der Basis des Memorandums der Kernpunkt für die weitere Entwicklung der Angelegenheit und der Haltung der übrigen Mächte sein müsse. Man erwartet in London eine offizielle Erklärung aus Washington und hofft, daß diese auf Japan und als Folge hiervon auch auf Frankreich einen gewissen Einfluß ausüben wird. Von Italien und Holland steht die Antwort noch aus. Im übrigen bemüht sich die englische Presse eifrig, den britischen Standpunkt gegenüber der französischen und anderweitigen Auffassungen einander zu nähern. Irrendweise Bemerkungen über eine mögliche Rückwirkung der Verhandlungen auf die europäische Politik finden sich jedoch noch nicht.

Aus Hankau wird berichtet, daß die Kantonregierung es voraussichtlich ablehnen wird, irgendwelche Verhandlungen auf der Basis dieses englischen Memorandums teilzunehmen. Diese verlange vielmehr vollständige Zollautonomie sowie die Abschaffung einseitiger Verträge als Mindestforderung.

Die Entsehung von Sianfu.

London, 29. Dez. Einer Neutermeldung aus Schanghai zufolge spielen sich erschütternde Szenen ab, als die Streitkräfte Jengpuhans das von einem der Generale Wupeis seit sieben Monaten belagerte Sianfu, der Hauptstadt der Provinz Schensi, entsetzte. Tausende von Menschen nahmen an den Toren der Stadt unter Freudenrufen Karrenladungen mit Lebensmitteln entgegen. Seit mehr als einem Monat haben täglich mehr als 500 Menschen an Hunger und Kälte. An manchen besonders kalten Tagen starben mehr als 1000. Die Todesfälle während der Belagerung werden auf 15 000 bis 20 000 geschätzt. Außerdem mußten die Kaufleute und die übrigen Einwohner den Militärbehörden noch über 2 Millionen Dollar abliefern.

Wiesbadener Nachrichten.

— Die Wetterlage. Auf der Rückseite des westlich abziehenden Tiefdruckwerts breitet sich wieder höherer Druck aus, dem jedoch von Westen her wieder ein Tiefdruckwert folgt. Im wesentlichen ist mit dem Anhalten der milden westlichen Strömung zu rechnen. Die Niederschläge erfahren vorübergehend eine Unterbrechung. — Witterungsaussichten bis Freitagabend: Temperaturen sinkend, größtenteils bewölkt, vereinzelte Regenfälle.

— Die Wiesbadener Fremdenziffer beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 29. Dezember 130 496 Kuräste und Passanten.

— Ablieferung der Steuermarken 1926. Das Finanzamt teilt mit: Jeder Arbeitnehmer, für den im Kalenderjahr 1926 Steuermarken verwandt worden sind, ist verpflichtet, innerhalb des Monats Januar 1927 seine Steuerkarte und die Einkommensbogen, die im Kalenderjahr 1926 zum Einfließen und Entwerten der Steuermarken verwendet worden sind, an das Finanzamt abzuliefern, in dessen Bezirk er am 31. Dez. 1926 seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hatte. Dabei hat er die Nummer seiner Steuerkarte für 1927 und die Behörde, die diese Steuerkarte ausgestellt hat, sowie seine Wohnung am 31. Dezember 1926 anzugeben. Die Nichtablieferung ist strafbar. Aber die abgelieferten Steuerkarten und Steuermarken wird eine Empfangsbekundigung erteilt. An Stelle des Arbeitnehmers kann der Arbeitgeber die Ablieferung der Steuerkarten und Steuermarken übernehmen, was im Interesse einer beschleunigten Abwicklung angebracht erscheint. Für die am 31. Dezember 1926 im Finanzamtsbezirk Wiesbaden wohnhaft gewesenen Arbeitnehmer ergeht Anfang Januar 1927 eine öffentliche Aufforderung, in der Zeit und Ort der Ablieferung vorher geteilt wird. Soweit die Lohnsteuer vom Arbeitgeber durch Barüberweisung abgeführt ist, liegt die Ablieferung der vorgeschriebenen Unterlagen lediglich in der Hand des Arbeitgebers; diese Unterlagen müssen bis zum 31. Januar 1927 beim Finanzamt, welches die Formulare kostenlos zur Verfügung stellt, abgeliefert werden. Zur Barszahlung der Lohnsteuer

sind die Arbeitgeber verpflichtet, welche bei Eröffnung ihres Betriebs oder zu Beginn des Kalenderjahres mehr als drei Arbeitnehmer beschäftigt haben.

— Fristverlängerung für Anträge auf Ermäßigung der Haussteuer. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst der Antwort des preussischen Finanzministers auf eine kleine Anfrage einiger Landtagsabgeordneter entnimmt, werden die Fristen zur Stellung der Anträge auf Ermäßigung der Haussteuer gemäß § 2 Abs. 3 und 4, § 4 Abs. 3 bis 5 und § 5 der Haussteuerverordnung, die am 31. Dezember d. J. abgelaufen sind, bis zum 31. März 1927 verlängert werden.

— Die Entschädigungen für erwerbslose Pflichtarbeiter. An Hand eines Einzelfalles führte die kommunistische Landtagsfraktion in einer kleinen Anfrage Beschwerde darüber, daß Erwerbslose, die mit Pflichtarbeit beschäftigt werden, das notwendige Werkzeug selbst zu stellen hätten, während nach den geltenden Bestimmungen den Pflichtarbeitern ein Zuschuß in Höhe von 50 Prozent der Hauptunterstützung gewährt werden müsse. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst auf Grund der Antwort des Ministers für Volkswohlfahrt mitteilt, wird es als recht und billig bezeichnet, Pflichtarbeitern eine Entschädigung für Mehraufwendungen infolge erhöhter Abnutzung von Bekleidung und Schuhwerk zu gewähren. Infolgedessen ist in dem erwähnten Einzelfall dafür Sorge getragen worden, daß den Pflichtarbeitern künftig eine Entschädigung für tatsächlich erfolgte Mehraufwendungen gewährt wird.

— Die Bewertung zwangsbewirtschafteter Grundstücke. Der hessische Handelskammertag, die Organisation der hessischen Handelskammern, und der Verband Hessen-Nassauischer Industrie- und Handelskammern (Vorort Frankfurt a. M.) haben gemeinsam eine Eingabe an den Reichsminister der Finanzen gerichtet, in der über die zu hohe Bewertung der zwangsbewirtschafteten Grundstücke bei der Feststellung der Einheitswerte Beschwerde geführt wird. Die angeführten Ermittlungen haben ergeben, daß in den Bezirken der Landesfinanzämter Kassel und Darmstadt die zwangsbewirtschafteten Grundstücke wesentlich höher bewertet werden, nicht nur als in Berlin, sondern als in den wichtigsten anderen Wirtschaftsgebieten (z. B. Rheinland-Westfalen und Hamburg). In der Eingabe wird ferner verlangt, daß für das Jahr 1927 unter allen Umständen eine Neuverteilung vorgenommen wird, und daß in diesem Fall, soweit die Zwangswirtschaft fortbesteht, Bewertungsgrundstücke nicht ohne vorherige Anhörung der beteiligten berufsständischen Körperschaften (Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammern usw.) erlassen werden.

— Der Mieterschutz für Behörden. Die Forderung der Zwangswirtschaft für vermietete Räume, die nicht Wohnungen sind, hat Befürchtungen bei den Behörden hervorgerufen, die in gemieteten Räumen untergebracht sind. In einem Rundschreiben an die Reichs- und Staatsminister weist der Wohlfahrtsminister darauf hin, daß dem Mieter, der eine Räumungsklage befürchtet, die Möglichkeit geboten ist, eine Güterverhandlung beim Amtsgericht zu beantragen. Dann kann in einem Räumungsprozess wegen Nichtwohnens das Gericht noch die Zwangsvollstreckung von einem ausreichenden Zeitraum abhängig machen, wenn sonst dringende öffentliche Interessen gefährdet würden. Dann dürfen Urteile, die eine Räumung aussprechen, nur für vorläufig vollstreckbar erklärt werden, wenn die Ausübung der Vollstreckung dem Vermieter einen nicht zu ersehenden Nachteil bringen würde. Auch kann gegen alle Räumungsurteile Berufung und wegen des Erfahrungs sofortige Beschwerde eingelegt werden.

— Entrichtung der Stempelsteuer. Das Finanzamt teilt mit: Nach dem preussischen Stempelgesetz vom 24. 10. 1924 unterliegen Urkunden einer Stempelabgabe. Befreit sind in der Hauptsache nur solche Urkunden, deren Wert den Betrag von 150 M. nicht übersteigt. Als stempelpflichtige Urkunden sind insbesondere anzusehen: Kaufverträge, Pacht- und Mietverträge, Schuldverschreibungen, Bürgschaften, Testamenten, Vergleiche, Verträge, Vollmachten usw. Zu versteuern sind vor allem auch Hausverwaltungen erteilte Vollmachten sowie Mietverträge. Bei letzteren tritt indes die Steuerpflicht erst dann ein, sobald der jährliche Mietpreis 1000 M. übersteigt. In letzter Zeit sind vielfach Urkunden, die von Privatpersonen errichtet worden sind, unversteuert geblieben. Nach § 16 des Gesetzes muß die Besteuerung spätestens binnen 2 Wochen nach dem Tag der Ausstellung der Urkunde bewirkt werden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann gegen die an der Urkunde beteiligten Personen eine Geldstrafe festgesetzt werden. Die Bestempelung der Urkunden erfolgt bei der Stempelsteuerabteilung des Finanzamts.

Man scherzt, man lacht, man tanzt bei lodenden Kaminen. Die Wogen rauchen die Begleitung. Rot erblühen die Lampen auf den kleinen Tischen. Die Geigen schluchzen. Frauenaugen leuchten und loden. Man laßt — man tanzt! Durch die hohen Fenster aber lugt neugierig der Mond.

Still und lausig ist es im Rauchsalon. Die vergoldeten Beleuchtungskörper verbreiten sanftes Licht. Man sitzt behaglich im weichen Lederseffel, schaut den Ringen seiner Zigarre nach und lauscht den aus dem Musiksalon herüberklingenden Schubertliedern. In der Ecke glüht der Kamin. Vor ihm sitzt eine Runde alter Seebären. Mit diesem Namen bezeichnet man die unzählige Male über den Atlantik gefahrenen Passagiere. Während die Seetropfen knallen, können sie ihr Horn, daß sich den zuckenden Reifungen vor Entsetzen die Haare sträuben. Seegeschichten vom Klabaufsteigmann und dem fliegenden Holländer wechseln mit gruseligen Erzählungen von ungeheuren Seeschlangen.

Draußen schäumt der Atlantik, rollt seine schimmernden Wogen heran. Ich steige auf Deck. Mit magischem Glanze erhellte der Mond die weite Flut. Ruhig zieht das Schiff auf goldfunkelnder Strake dahin. Einmal lebe ich an der Reeling. Hinter dem Schornstein leuchtet ein gelbes Licht. Ein paar junge Menschenkinder halten sich eng umschlungen. Auf dem Mastbaum sitzt Amor, der kleine Schein, als blinder Passagier. Im Glanze des Mondes blüht sein Weib. Die Wogen tauchen das uralte, immer wieder junge Lied von der Liebe Leid und Freud.

Die meisten Passagiere haben sich bereits zur Ruhe begeben. Auch ich suche meine Kabine auf. Plötzlich rochen die Wogen an die Schiffswand, fangen mir das Schlummerlied. Die Passagiere können ruhig schlafen. Hoch oben auf der Brücke halten treue Männer die Wacht. Emsig und gleichmäßig arbeitet die Schiffsmaschine. Ich lausche dem ruhigen Pulsschlag ihres kühnen Herzens.

Aus Kunst und Leben.

* Rainer Maria Rilke †. Wie aus Montreux gemeldet wird, ist der dort zur Kur weilende Dichter Rainer Maria Rilke nach mehrwöchiger Krankheit gestorben. Rilke zählte zu den besten deutschen Dichtern der Gegenwart. Er bewog vor allem durch die Bescheidenheit und die Ruhe seiner Sprache, durch eine besonders in seinen ersten Gedichten oft ergreifende Schlichtheit des Ausdrucks und eine große Innerlichkeit. Schon mit 19 Jahren, 1894, veröffentlichte er

— Warum heißt der letzte Tag des Jahres Silvester?
Nicht vielen anderen Tagen des Jahres wird so große Bedeutung beigemessen wie dem Tage, der das Jahr beschließt, um einem neuen Platz zu machen. Besonders die letzten Stunden des Jahres werden meist mit Sang und Klang, mit großer Ausgelassenheit gefeiert. Man nennt diesen Jahresabschluss Silvester. Ein Blick in den Kalender wird uns über den Ursprung dieser Bezeichnung belehren. Wie nämlich bekanntlich jeder Tag des Jahres auf einen Heiligen zurückgeführt wird, so ist der 31. Dezember dem Silvester gewidmet. Man hat darum ursprünglich immer vom Tag des Silvester oder vom Silvestertag gesprochen, hat dann das Gefühl für die ursprüngliche Bedeutung verloren und mit der Bezeichnung Silvester vor allem den Abschluss des Jahres gemeint und die damit verbundenen Feierlichkeiten. Da diese sich aber meist mehr auf den Abend konzentrierten, hat man schließlich unter Silvester nur noch die Abendstunden des 31. Dezembers verstanden. — Der Papst Silvester, nach dem der 31. Dezember benannt wurde, war der erste dieses Namens und lebte von 314 bis 353. Der Sage nach soll er den Kaiser Konstantin den Großen getauft haben, was aber geschichtlich nicht erwiesen ist. Um seiner Verdienste willen ist er zum Heiligen erhoben worden. In seinen Namen knüpfte sich auch die Geschichte von der sog. Konstantinischen Schenkung, die seinerzeit zu langen Streitigkeiten zwischen der Kirche und den Kaisern führte. Sie ist schließlich als Fälschung erwiesen worden. — Außer Silvester dem Heiligen gab es noch in der Folge zwei Päpste gleichen Namens. Silvester II. lebte von 947 bis 1003. Er wird als der gelehrteste Mann seiner Zeit bezeichnet, wie ja überhaupt damals die Gelehrtheit die kulturelle Führung innehatte. Besonders in Mathematik, Astronomie und in Musik tat er sich hervor und hat sich nicht unbedeutende Verdienste um diese Gebiete der Wissenschaft und Kunst erworben. In politischer Hinsicht lebte er sich im Grunde mit Kaiser Otto III., dessen Zeitgenosse er war, für die Erneuerung eines wirklichen römischen Reiches ein. Papst Silvester III. hatte nur kurze Zeit dieses Amtes inne: im Jahre 1044 wurde er von den Gegnern Benedikt IX. gewählt, konnte sich aber nicht halten und ist schon zwei Jahre später von der Synode von Sutri wieder abgesetzt worden.

— Der neue Direktor der chirurgischen Abteilung im Städtischen Krankenhaus. Als Nachfolger des langjährigen und hochverdienten ärztlichen Direktors der chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses, Herrn Professor Dr. Rindom, hat der Magistrat aus der Zahl der vorliegenden 63 Bewerbungen Herrn Professor Dr. Kleinschmidt (Leipzig) gewählt. Professor Kleinschmidt ist 1880 in Darmstadt geboren und zuerst außerordentlicher Professor und Oberarzt der chirurgischen Universitätsklinik in Leipzig (Professor Dr. Paur). Nach vollständigem medizinischen Studium an verschiedenen deutschen Universitäten war Professor Kleinschmidt zunächst Assistent am Pathologischen Institut in Freiburg (Machoff), sodann an der chirurgischen Universitätsklinik in Königsberg; seit April 1912 ist Professor Kleinschmidt an der chirurgischen Universitätsklinik (einem städtischen Krankenhaus) in Leipzig unter Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Paur tätig, und zwar seit 1918 als Oberarzt. Im Krieg war Professor Kleinschmidt auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz als Truppenarzt, teils als Chirurg in Feldlazaretten. Im Jahre 1915 wurde Professor Kleinschmidt Privatdozent, im Jahre 1921 außerordentlicher Professor. Herr Professor Dr. Kleinschmidt geht der Auf eines ausgezeichneten Operateurs und Diagnostikers voraus; in wissenschaftlicher Beziehung ist er als Autorität seines Fachs bekannt; eine große Anzahl bekannter wissenschaftlicher Arbeiten stammt aus seiner Feder; so insbesondere Arbeiten über die Darmsteine, Sehnenverletzungen, Sehnenverletzungen, Brustchirurgie, Pathologie und Klinik des Magentumors, Knochenentzündungen und -behandlungen, bösartige Geschwülste der Brustdrüsen u. a. m. Zusammen mit Professor Dr. Paur hat Professor Kleinschmidt das bekannte „Lehrbuch der speziellen Chirurgie“ herausgegeben; zurzeit steht er vor dem Abschluss eines selbständigen großen Lehrbuchs der Chirurgie.

— 70. Geburtstag. Am 2. Januar 1927 feiert der allbekannte Professor Dr. Bräuner hierseits seinen 70. Geburtstag. In Ehrfurcht als Sohn des dortigen Musikdirektors F. Bräuner 1857 geboren, kam er in jungen Jahren nach Dresden, um bei dem berühmten Cellisten Grünhagen und dem Komponisten Dr. J. Bräuner zu studieren. Zu künstlerischer Reife gelangt, trat er als Solo-Cellist zuerst in Dresden auf, wirkte dann als Konzertmeister am Hoftheaterorchester in Neu-Strelitz und wurde 1886 in gleicher Eigenschaft an das Hoftheater in Wiesbaden berufen. Hier hat er sich in langjähriger Tätigkeit allseitige Hochachtung erworben.

Seine ersten Gedichte unter dem Titel „Leben und Pieder“. In rascher Folge erschienen weitere Dichtungen. Die erste größere zusammenhängende Dichtung „Das Stundenbuch“ erschien in drei Büchern 1899, 1902 und 1903. Ein mystisches Eigenes in Gott, ähnlich dem des Angelus Silesius im „Eherubinschen Wandersmann“, jedoch dem durchaus phantastischen Gottesgefühls Rilkes entsprechend, erfüllt diese Lyrik. 1906 erschien „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christian Rilke“, wohl die bekannteste unter den Rilkeschen Dichtungen, von der 1924 das 25ste Tausend aufgelegt wurde. Rainer Maria Rilke wurde am 4. Dezember 1875 in Prag geboren als Spross eines alten kärntner Adelsgeschlechts. Sein Vater war Offizier und aktiver der militärischen Überlieferung seiner Familie kam der sechsjährige Knabe zur Erziehung in eine Kabinenanstalt. Nach Absolvierung des Gymnasiums lebte der junge Rilke in Prag, München, Berlin (1877), teils zu Studienzwecken, teils um eine ihm eingeborene Wanderlust zu befriedigen. In Russland (1889) wurde er stark durch slavisches Wesen, dem er sich durch Geburt verwandt fühlte, beeinflusst. Nachdem er sich 1901 in Worpswede längere Zeit aufgehalten, ließ er sich 1902 in Meudon bei Paris nieder. Durch seine Frau, die als Bildhauerin bei Rodin arbeitete, wurde Rilke in den Kreisläufen dieses Künstlers gezogen, wovon sein im Inselverlag 1915 erschienenes Werk „Auguste Rodin“ bezeugt. Der Krieg und seine lähmende Wirkung liegen auch in Rilkes Schaffen eine lange Pause eintreten. Aber reifer und lebensbejahender trat der Dichter 1923 mit seinem Band „Sonette an Orpheus“ vor die Öffentlichkeit, denen er im gleichen Jahre die „Dünker Elegien“ folgen ließ. Auch als Übersetzer französischer Lyrik ins Deutsche ist Rilke hervorgetreten.

*** Neujahrsvorleser berühmter Leute.** Bei der inneren Einsicht, die wir am Ende des alten Jahres halten, oder wenigstens halten sollten, stellen sich gewöhnlich die guten Vorleser für das neue Jahr ein. Denn der Mensch hat ja leider immer viel an sich zu bessern, und dafür ist ein so wichtiger Zeitabschnitt, wie das Neujahr, die beste Gelegenheit. In früheren Zeiten gehörten die guten Vorleser zu den angesehensten und angesehensten. Bromme Leute legten öffentlich oder im stillen Gebilde ab, die sie das ganze Jahr hindurch einhalten wollten. Besonders eifrig darin waren die Pfaffen. Jung-Stilling gelobte z. B. an einem Neujahrsmorgen, er wolle das ganze kommende Jahr aus keinem anderen Gefühls als aus einem schlechten Binnengehen trinken, und auf diese Weise an seinem Teil Einspruch gegen die zune-

Als Cello-Virtuose ward er im In- und Ausland gewürdigt: seine Kunstreisen führten ihn nach England, Holland, Frankreich, Russland bis in die Türkei. Gleichwohl ist er als Lehrer seiner Kunst geschätzt: eine große Zahl seiner Schüler wirkt in ersten Stellungen an Theater- und Konzertkapellen. Auch als Komponist ist Bräuner mit Erfolg hervorgetreten: ein Cellokonzert und viele virtuose Solostücke für sein Instrument haben Anfang gefunden. Aber nicht um wenigsten auch durch seine liebenswürdige Persönlichkeit und durch seine Hilfsbereitschaft — davon seine zahllosen Wohltätigkeitsveranstaltungen Kunde geben — hat Prof. Bräuner sich in weitesten Kreisen unserer Stadt Sympathien erworben. Möchte es ihm vergönnt sein, noch lange in unermüdetster Tätigkeit seine künstlerische Tätigkeit ausüben zu können! — Heute, am 30. Dezember, vollendet der Lehrer S. Paul sein 70. Lebensjahr. Paul wurde im Schuljahr 1883/84 von Alstadt-Hachenburg, wo er als erster Lehrer und Organist tätig war, nach Wiesbaden an die Mittelschule der Lehrstraße versetzt, an der er zuletzt als stellvertretender Rektor bis zu seiner nach 46 Dienstjahren am 1. April 1922 erfolgten Pensionierung wirkte. Eine besondere Tätigkeit entfaltete der Subilar auf stenographischem Gebiet (Stolze und später Stolze-Schrenk), auf dem er als anerkannter Autorität gilt. Für die Verbreitung der Stenographie trug Paul durch seine Vorträge und Herausgabe von stenographischen Werken (u. a. Geschichte der Stenographie in Kasan). Fast in allen Schulen Wiesbadens, der Volkshochschule, dem Beamtenseminar u. m. lehrte er Stenographie. Für Vorträge auf stenographischem Gebiet, namentlich in Schulkreisen, wurde ihm die höchste Auszeichnung des Stenographenverbandes, die Stolze-Medaille, verliehen. Besondere Aufmerksamkeit erregte die von ihm gegründete Stenographische Schule, eine förmliche Abendhauptschule, die einem Kuratorium unterstellt war. 1901 unternahm Paul mit behördlicher Unterstützung eine Informationsreise, um festzustellen, wie an Fortbildungsschulen in den größten Städten Deutschlands der Stenographie- und Schreibmaschinenunterricht betrieben wurde. 1909 führte Paul durch einen Vorlesungszyklus über Geschichte, Systematik, Methodik, Verwendungsbereiche der Stenographie, Stenographielehrer und -Führer vorzubilden, eine Einrichtung, die als eine „Stenographische Akademie im kleinen“ in der Fachpresse bezeichnet wurde. Außerdem hielt Paul Vorlesungen über Stenographie und Musik am Spangenbergischen Konservatorium. Paul ist Ehrenmitglied verschiedener stenographischer Körperschaften. Gelegentlich seiner 25jährigen stenographischen Lehrtätigkeit in Wiesbaden wurden ihm Ehrenurkunden überreicht.

— Weihnachtsball im Kurhaus. Als Abschluss des alten Jahres und gleichzeitig als Auftakt der neuen Saison findet alljährlich zwischen Weihnachten und Neujahr der traditionelle große Weihnachtsball im Kurhaus statt, der seine Anziehungskraft auch gestern Abend aufs Beste bewährte. Das festliche Bild, das eine Ballveranstaltung in den Prunkräumen des Kurhauses an sich schon bietet, wurde noch erhöht durch die eindrucksvolle weihnachtliche Ausschmückung des Hauses, die gleich beim Eintritt beherrschend wurde von der in der Wandelhalle aufgestellten bis zur Kuppel reichenden Kienzanne, die mit über tausend elektrischen Kerzen geschmückt, effektiv strahlenden Glanz verbreitete und den immer wieder bewundernden Mittelpunkt des Festabends bildete. Aber auch in den Sälen und in den Restaurationsräumen war für weihnachtlichen Tannen- und Kerschenbaum in reichem Maße Sorge getragen worden. So im großen Saal, wo zwei leuchtend glühende Christbäume das Konzertpodium flankierten, auf dem auf breiter Tafel die recht ansehnlichen und wertvollen Weihnachtsgaben der Kurverwaltung aufgestellt waren, die um 11 Uhr unter Aufsicht meiner Anteilnahme an die glücklichen Gewinner verlost wurden. Unermüdet und abwechslungsreich spielende Tanzkapellen im großen und kleinen Saal sowie im Weinsalon sorgten dafür, daß die tanzfreudige Jugend und wer immer sich noch dazu rechnete, voll zu ihrem Recht kamen. Die anmutvolle und farbenfrohe Eleganz, die von den Damen zur Schau getragen wurde, gab dem schönen Bild des festlichen Beisammenseins eine besonders reizvolle Note.

— Der Anbau von Tabak ist im laufenden Erntejahr 1926/27 weiter zurückgegangen. Schon im Erntejahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926 hatte er gegen das Vorjahr um 15,9 Prozent abgenommen. Seit fünf weiteren 17,2 Prozent weniger angebaut worden. Die Fläche ist damit um 176,1 auf 663,2 Hektar zurückgegangen. Der Rückgang betrifft weniger den gewerbsmäßigen Tabakanbau als den der Kleinspinner. Der Anbau für den eigenen Hausbedarf lohnt sich nicht mehr. So ging auch die Zahl der Pflanzter weiter von 108 369 auf 62 396 oder um 39,0 Prozent zurück. An Grundstücken von nicht mehr als 2 Hektar Anbau wurden

32 065 oder 51,7 Prozent weniger bebaut. Der meiste Tabak wird im Landesfinanzamtsbezirk Karlsruhe auf einer Fläche von 3399 Hektar gepflanzt, dann in dem von Würzburg 228, 1675, Brandenburg 424, Königsberg 345, Nürnberg 228, Darmstadt 196, Hannover 138, Stettin 114, Stuttgart 75, Düsseldorf 16, Kassel 14 Hektar. In den übrigen Bezirken ist der Anbau unbedeutend.

— Frankiert Neujahrskarten mit Wohlfahrtsbriefmarken! Die postlich wertvollen, für den In- und Auslands-Postverkehr gültigen Wohlfahrtsbriefmarken sind geeignet, in der Neujahrzeit die Glückwünsche, die man Bekannten und Verwandten schickt, besonders wertvoll zu machen. Die Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Nothilfe sind mit einem 100-proz. Aufschlag (5 = 10 Pf., 10 = 20 Pf., 25 = 50 Pf., 50 Pf. = 1 M.) sowohl bei den Postanstalten, wie bei den meisten freien Wohlfahrtsverbänden, an den Kassen der Stadt usw. zu haben. Der 100prozentige Aufschlag kommt der Wohlfahrt, in der Hauptsache an dem Ort, wo die Marken gekauft werden, sofort zugute.

— Keine Verteuerung der Gebühren für Frachtbrieftempel nach dem 1. Januar 1927. Nach Beschluß der Ständigen Tarifkommission sollte eine wesentliche Verteuerung der Gebühren für die Stempelung der Frachtbrieftempel mit dem 1. Januar 1927 eintreten. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels, E. B., Berlin, hatte im Hinblick auf die verkehrshindernden Wirkungen einer solchen Maßnahme bei der Reichsbahn Einspruch gegen derartige Absichten erhoben. Wie nunmehr dem Zentralverband des Deutschen Großhandels von der Reichsbahn mitgeteilt wird, ist die Absicht, eine Erhöhung der Gebühren eintreten zu lassen, aufgegeben. Demzufolge wird es bei den bisherigen Gebühren von 10 bzw. 20 Pf. für Stempelung von je 100 Stück deutscher bzw. internationaler Frachtbrieftempel vom 1. Januar 1927 ab weiter verbleiben.

— Fernsprechschnellverkehr. Auf Anfrage bei der Oberpostdirektion wird mitgeteilt, daß die Einrichtung des Fernsprechschnellverkehrs derzeit zwischen den Städten Wiesbaden, Mainz und Frankfurt beabsichtigt ist. Die erforderlichen Kabel sind bereits größtenteils ausgelegt. Da jedoch noch umfangreiche technische Vorbereitungen nötig sind, kann mit der Inbetriebnahme der Anlage voraussichtlich nicht vor Juni nächsten Jahres gerechnet werden.

— Briefe nach den Vereinigten Staaten gehen im Januar mit 11 Dampfern, am 5. von Southampton, 8. Liverpool, 12. Bremerhaven und Southampton, 14. Cuxhaven, 16. Bremerhaven, 19. Southampton, 22. Liverpool, 26. Bremerhaven und Southampton, 28. Cuxhaven. Die Dampfer von Southampton erhalten an demselben Tage, die von Bremerhaven an folgenden Nachverhandlungen in Cherbourg, die von Cuxhaven in Boulogne. Schlußzeit für Bremerhaven ist in Hamburg 1.14 nachm., Bremen 3.00, Bremerhaven 5.00, für Cuxhaven in Berlin tags zuvor 11.27, Leipzig 11.00, in Hamburg am Tage selbst 6.00 vorm., Bremen 4.00, für Southampton in Hamburg 2 Tage vorher 7.00 nachm., Bremen 11.00, Köln tags zuvor 7.18 vorm., Frankfurt 12.12 nachm., für Boulogne tags zuvor in Frankfurt 12.12 nachm., Köln 7.33 nachm., für Liverpool 2 Tage vorher in Hamburg 10.30, Bremen 12.00, in Köln tags zuvor 7.18 vorm. Die Überfahrt braucht von Southampton 6 bis 7 Tage, Bremerhaven am 16. 8. sonst 9, Cuxhaven 10, Liverpool 8 Tage.

— Christlicher Finder gesucht. Der Geldbetrag, der einem Pateichaffner vom Postamt 5, und zwar dem Postschaffner Meffert, Waldstraße 18, 3, hier wohnhaft, am 27. Dezember, nachmittags, auf seiner Zustellfahrt in der Sonnenberger Straße zum Hotel Regina bis zur Kronenbrunnen und zurück bis zur Kreidestraße in Verlust geraten ist, ist noch nicht abgeliefert worden. Da es sich um einen Betrag von 20 Rentenmark handelt, den der Besitzer der Postverwaltung reiflos erhalten muß, wird der Finder dringend gebeten, den Betrag entweder dem Postschaffner Meffert in seiner Wohnung, Waldstraße 18, 3, oder dem Postamt 5 am Bahnhof zuzustellen. Ebenso werden irgend welche Mittelungen, die zur Wiedererlangung des Geldes dienen könnten, an das Postamt 5 am Bahnhof erbeten.

— Zeugen gesucht! Der Unfall des am 27. November dieses Jahres im Hause Langgasse 9 hier tödlich verunglückten Kaufmanns Hammes ist in den letzten Tagen nochmals zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung durch die Kriminalpolizei gemacht worden. Es haben sich dabei dringende Verdachtsmomente dafür ergeben, daß Hammes durch eine Bewohnerin des Hauses die Treppe hinaufgestiegen und infolge des Sturzes sofort tot war. Die in Frage kommende Frau wurde in Polizeigefangenschaft genommen und dem Gericht zugeführt. Im Interesse der völligen Aufklärung des Sachverhalts werden aber noch die

mit dem Geistlichen seines Ortes zu Tisch sah. Es war keine Zeit zu verlieren, und Mottou eröffnete dem friedlichen Gottesmanne, er müsse sofort mit ihm hängen. Dieser, der noch nie in seinem Leben an eine so unheilvolle Befahstung gedacht hatte, weigerte sich zunächst entschieden, aber ein 10-Pfund-Rolle, die den Armen gesendet werden sollte, machte ihn willfährig, und so ließ er sich von dem freitragenden Antimann geduldig ein paar Pfüffe versehen, der auf diese Weise seinen Neujahrsschwarz halten konnte.

*** Seine Angst.** „Soweit die Berechnungen der Wissenschaft bisher sichere Zahlen geliefert haben“, sagte ein berühmter Astronom in seinem Vortrag, „nimmt die Kraft der Sonne immer mehr ab und wird in 17 Millionen Jahren ganz erloschen sein, so daß alles, was da lebt, erlösen ist.“ Mit allen Zeichen der größten Aufregung fragte ein Zuhörer: „Wielange wird die Sonnenwärme noch reichen?“ „17 Millionen Jahre“, „Gott sei Dank“, atmete der Mann erleichtert auf, „ich hatte nämlich verstanden: 7 Millionen Jahre.“

Theater und Literatur. Rabindranath Tagore ist von seiner Europareise nach Kalkutta zurückgekehrt und wurde dort glänzend empfangen.

Bildende Kunst und Musik. Die Akademie der Künste hat u. a. einstimmig die „Simplizismus“-Zeichner Thomas Theodor Heine, Ewald Höhn und Karl Arnold dem Kultusministerium für den Professortitel an Weichmachern vorgeschlagen, aber die bayerische Regierung hat die drei Künstler auf der Liste wieder gestrichen. — Bei der Internationalen Musik-Ausstellung in Genf in der Zeit vom 12. Mai bis 6. Juni ist im Ehrenausgang Deutschland durch Rich. Strauß und Hans Pfitzner vertreten. Unter den Vertretern anderer Völker finden sich u. a. Arnold Schönberg für Österreich, Maurice Ravel und Romani Rolland für Frankreich, Paderewski für Polen, Respighi für Italien, Strawinsky für Russland, Mengelberg für Holland und Sibelius für Finnland. Die Ausstellung schreibt zwei internationale Wettbewerbe aus: Für Pianisten den „Weltpreis für Klavier“ mit 5000 Franken, wobei die bekanntesten Pianisten das Preisgericht bilden sollen, und die Prämierung der besten, in den letzten 10 Jahren gebauten Violinen. — Die Bonner Beethoven-Gedenkfeier 1927 ist zu einer öffentlichen deutschen Veranstaltung erklärt worden, für die die Reichsregierung weitgehende Beteiligung zugesagt hat.

beiden Frauen gesucht, die, wie die Ermittlungen ergeben haben, zuerst in dem Hausflur des Hauses waren, und die gesehen haben müssen, auf welche Weise der Verunglückte zu Fall kam. Diese Frauen werden gebeten, auf Zimmer 26 der Polizeiverwaltung vorzusprechen zu wollen.

Stadterordnetenwahl. Die Kandidatenliste der Deutschen Volkspartei für die Stadterordnetenwahlen beginnt mit folgenden Namen: 1. Krüde, Georg, Rechtsanwalt; 2. Glücklich, Heinrich, Kaufmann; 3. Schröder, Albert, Syndikus der Handwerkskammer; 4. Bog, Fritz, Landwirt; 5. Koether, Marie, Witwe; 6. Jung, Ernst, Kaufmann; 7. Dietrich, Wilhelm, Bäckermeister (Sonnenberg); 8. Wagner, Fritz, Dr. phil. Stud.-Rat; 9. Schneider, Gerhard, Weinbändler; 10. Tolsdorf, Hermann, Mag.-Bureau-Insp.; 11. Kirchhöfer, Hermann, Fabrikant; 12. Weyer, Karl, Hotelier; 13. Sander, Georg, Bäcker-Obermeister; 14. Scheffel, Friedrich, Metzger-Obermeister.

Das Oberverwaltungsamt und Verwaltungsgericht in Wiesbaden hat seine Diensträume von Friedrichstraße 32 in das Regierungsgebäude, Luisenstraße 13 (Ostflügel, Erdgeschoss) verlegt.

Personalnachrichten. Die Regierungsräte Wittich und Hamacher von der Regierung in Wiesbaden sind zu Oberregierungsräten ernannt worden.

Das Standesamt ist am Neujahrstag für Anmeldung von Sterbefällen und Folgeburien von 9 bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Mittelalterliche Weihnachtsspiele in der Bergkirche. Am 2. Januar 1927 spielt eine Spielgilde aus Frankfurt die alten Oberflurer Weihnachtsspiele, welche nach überkommenen Handschriften von Prof. R. J. Schröder 1862 aufgeschrieben wurden. Es wird um 5 Uhr mit dem „Paradiespiel“ und der „Vertilgung“ begonnen, um 7 1/2 Uhr folgen: „Christgeburtspiel“, „Hirtenspiel“, „Dreikönigenspiel“. Diese Spiele werden bis in die Gegenwart hinein von Protestanten und Katholiken gleichmäßig gespielt und gefördert. Die Aufführungen halten sich streng an die Überlieferungen.

Evangelische Kirche. Der Silvesterabend beginnt in diesem Jahr um 8 Uhr.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die morgen Freitag im „Kleinen Haus“ stattfindende Erstaufführung von „Lene, Lotte, Lieve“ beginnt um 7 Uhr, Ende etwa 9 1/2 Uhr. — Die Erstaufführung des „Saturnischen Liebhabers“, Tragikomödie in 3 Akten von Robert Walter, ist auf Mittwoch, den 5. Januar im „Großen Haus“ vorgesehen. Robert Walter, der Dichter des Stückes, ist als erfolgreicher Autor zahlreicher Komödien, unter denen besonders „Der Kammerdiener“ und „Vahnenlamp“ über alle Bühnen gegangen sind, bekannt. Die Tragikomödie „Der saturnische Liebhaber“, mit der er in Wiesbaden zum ersten Male zu Wort kommen wird, ist bei Ph. Reclam in der Universal-Bibliothek erschienen. — Das „Teatro dei Piccoli“, das demnächst im „Kleinen Haus“ ein kleines Gastspiel abgibt, hat seinen Namen von den kleinen, etwas über einen Meter hohen Puppenschauspielern, nicht etwa daher, daß es für die Kleinen gedacht ist. Das Unternehmen stellt vielmehr eine Schöpfung dar, die in jeder Hinsicht höchsten künstlerischen Ansprüchen genügt.

Kurhaus. In dem Sinfonie-Konzert am Samstag, den 1. Januar (Neujahrstag), nachmittags 4 Uhr, wird Konzertmeister Wilfried Hanke das Violinkonzert in Form einer Gefangenschaft von Ludwig Spohr zum Vortrag bringen, während Generalmusikdirektor Schürich folgende Werke zur Aufführung bringt: E. Rubini: Ouvertüre zu „Otto, der König“; Rob. Schumann: Sinfonie Nr. 2 in C-Dur. — Am Sonntag, den 2. Januar, findet abends 8 Uhr im großen Saal des Kurhauses unter Leitung von Karl Schürich ein Sinfonie-Konzert statt, zu welchem unsere einheimische Pianistin Ida-Alice Brühl, eine Schülerin von Cornelius Gurland, zur solistischen Mitwirkung verpflichtet ist. Die jugendliche Künstlerin wird das Klavierkonzert in G-Dur op. 73 von Ludwig van Beethoven zum Vortrag bringen. — Völlens dramatisches Gedicht „Peer Gant“, verfasst von Edward Grieg und für den Konzertgebrauch eingerichtet von Alfred Auerbach, gelangt am Mittwoch, den 3. Januar, abends 8 Uhr, durch das Kurorchester unter Leitung von Musikdirektor Hermann Trimmer zur Aufführung. Um dieses hochinteressante Werk einem recht großen Kreis zugänglich zu machen, sind die Eintrittspreise niedrig bemessen.

Konzertdirektion Wolff. Das 5. Meisterkonzert findet am Montag, den 3. Januar, abends 8 Uhr, im „Kasino“ statt. Das Vieler-Quartett bestreift den Abend mit drei Feinphon-Quartetten. Kartenausgabe auch am 1. und 2. Januar, vormittags von 11 bis 1 Uhr in der Konzertdirektion Wolff, Friedrichstraße 39, 1.

Aus dem Vereinsleben.

Der Männergesangsverein „Eintracht“ hält am Sonntag, den 2. Januar 1927, nachmittags 5 Uhr, im Vereinshaus, Dohmeimer Straße, seine Weihnachtsfeier, bestehend in Konzert, Theateraufführung und Ball, ab. Die Gesangsabteilung des „Athen“ und „Austausch Wiesbaden“, E. B., veranstaltet ihr 17. Stiftungsfest, verbunden mit Weihnachtsfeier, am 1. Jan., abends 7 1/2 Uhr, in der Loge „Hohensollern“.

Die Wanderabteilung des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ hält am 1. Januar 1927 (Neujahrstag), abends 8 Uhr, im oberen Saal des Turnheims, Dellmundstr., ihre diesjährige Dekorationsfeier ab.

Der „Bund der Hotels, Restaurants und Café-Angestellten“ (U. G.) veranstaltet am Dienstag, den 4. Januar 1927, in den Festsälen des Zivilkasinos, Friedrichstraße 22, sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Weihnachtsfeier und Ball.

Der Wiesbadener Militärverein hält seine diesjährige Weihnachtsfeier am Samstag, den 1. Januar 1927, abends 7 Uhr, in der Turnhalle, Dellmundstr. 25, ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 29. Dez. Aus Anlaß des 100. Todesjahres des Freiherrn Simon Moritz von Bethmann, dem die Stadt Frankfurt heute noch spürbare zahlreiche Wohl- und Wohltaten verdankt, ließ der Magistrat am Grabdenkmal auf dem alten Petersriedhof einen Kranz mit Schleife in den Frankfurter Farben und der Aufschrift: „Zur Erinnerung an den 100. Todestag. Die Stadt Frankfurt a. M.“ niederlegen. Auch von der Familie Bethmann wurde das Grabdenkmal reich mit Blumen geschmückt. — Die bekannte Herrenkleiderfabrik Fritz Vogel A.-G., bekannt durch die Herstellung des Frankfurter Hochlaufes an der Festhalle, hat den Antrag auf Konkurseröffnung gestellt, weil sich eine bestehende Auseinandersetzung mit der englischen Firma, die Hauptaktionärin war und auch den Hochlaufbau herstellte, nicht ermöglichen ließ. Das Gericht hat dem Ertragern stattgegeben.

Ein Mord in Rheinhessen.

Wöllstein (Rheinl.), 29. Dez. Gestern morgen gegen 7 1/2 Uhr fand man auf der Straße Gumbshaus-Wöllstein in einem Chaufergraben liegend die Leiche des 21-jährigen Reisenden Otto Bed aus Würzburg. Da die Leiche erhebliche Kopfverletzungen aufweist, ist anzunehmen, daß ein Verbrechen vorliegt. Die eingeleitete Untersuchung ist bis zur Stunde noch nicht abgeschlossen. Bed befand sich letzte Nacht auf einem Ball im benachbarten Gumbshaus und wollte gegen 4 Uhr morgens nach Würzburg gehen. Die im Laufe des gestrigen Nachmittags vorgenommene Sektion der Leiche ergab, daß der Tod durch Verblutung des Gehirns eingetreten ist. Festgenommen wurden 2 Bauernburschen aus Gumbshaus, die ebenfalls auf dem fraglichen Ball waren und von denen der eine einen anderen Gast mit einem Totschläger (Schlagring) geschlagen hat.

Zum Unfall bei Dautenau.

**** Bad Ems, 29. Dez.** Alle Taucher- und Bergungsarbeiten von Bad Ems an bergwärts, um die Leichen der 6 verunglückten Arbeiter zu finden, haben keinen Erfolg gehabt. Infolgedessen wurden heute vormittag die Arbeiten eingestellt. Da sich unterhalb der Unfallstelle eine große Anzahl alter Sprenglöcher befindet, die tief in das Flutbett hineingehen, rechnet man damit, daß einer oder der andere Verunglückte sich hier befindet. Falls die Leichen durch die gewaltige Strömung nicht fortgeschwemmt sind, hofft man jetzt nach zehn Tagen auf das Auffinden derselben. Freiwillige Kräfte suchen noch fortgesetzt den Wasserpiegel nach dem Auftauchen der Leichen ab. Die Sammlung für die Hinterbliebenen hat bereits den Betrag von mehr als 10 000 RM. ergeben.

: Aus dem Ländchen, 19. Dez. Der junge Rosagen steht durchweg gut. Auch der Weizen ist fast in allen Gemartungen nach Wunsch aufgegangen, wenn das Saat Korn nicht direkt von frisch gedroschenem Getreide genommen und durch öfteres Umdrehen trocken geworden war. Leider richten die massenhaft vorhandenen Feldmäuse besonders in den Kleefeldern immer noch beträchtlichen Schaden an.

**** Künigsberg, 29. Dez.** Bei scharfem Nordwestwind sind heute weitere nicht unerhebliche Schneefälle niedergegangen. Das Thermometer zeigt noch ein Grad unter Null. Man rechnet mit kälterem Wetter, zumal das Barometer langsam steigt. Der Sport- und Wanderverkehr hält in sehr lebhafter Weise an.

— Mainz, 29. Dez. Dem Delegierten des deutschen Roten Kreuzes für Hessen, Hessen-Rassau und Kreisnach, Herrn Dr. v. Hymmen in Mainz, wurde von dem Präsidium des deutschen Roten Kreuzes mit Genehmigung des Reichspräsidenten für seine Verdienste um die Einrichtung der Fürsorge für die politischen Gefangenen im besetzten Gebiet in den Jahren 1923 bis 1926 die erste Klasse des Ehrenzeichens des deutschen Roten Kreuzes verliehen.

**** Cronberg, 29. Dez.** Bei einer Kessellage im benachbarten Eschborn wurde der Jagdausscher angeschossen und durch Schrotkörner nicht unerheblich verletzt. Der größte Teil der Ladung prallte glücklicherweise an der Patronenfalle ab.

**** Diez a. d. R., 29. Dez.** In der Zeit vom 1. Januar bis Mitte Oktober weilten nach der Diezer Kurliste in der Stadt 764 Passanten und 1036 Kurgäste. 500 Personen gebrauchten die Gelfektur.

△ Biedenkopf, 28. Dez. Am ersten Weihnachtsfeiertage brannte in Erdhausen (Kreis Biedenkopf) das Gehöft des Landwirts Joh. Scheld fast vollständig nieder.

Was gehört zu einem Patent?

Von Geheimrat Neuberg, Mitglied des Reichspatentamts.

Der Begriff „Patent“ gehört zu denen, die so mancher im Munde führt, ohne ihn einzelnen zu wissen, was es umfaßt. Man hat die Vorstellung des „Erfindens“. Daß aber Erfinden im Rechtssinne etwas ganz Besonderes bedeutet, daß man auch hier von gesetzlichen Regeln umgeben ist, ehe man sich als Patentinhaber etwa geldlichen Vorteils erfreuen kann, das bedenkt man nicht. So erscheint die Frage angelegentlich: Welches sind die Erfordernisse eines Patents? Um solche kennen zu lernen, muß man das Patentgesetz aufschlagen. Es besteht im Reich seit etwa fünfzig Jahren, in seinem ersten Paragraphen heißt es: Patente werden erteilt für neue Erfindungen, welche eine gewerbliche Verwertung gestatten. Es muß sich also nicht um eine Erfindung schlechthin handeln, sondern um eine neue. Was das zu bedeuten hat, darüber weiter unten. Zunächst: Was heißt „Erfindung“? Der bekannte Professor Königs hat die Königsstrahlen „entdeckt“. Warum nicht „erfunden“? Man sieht, es ist um Begriffsbestimmungen nicht immer etwas Leichtes. Hier genüge die Feststellung: Beim „Entdecken“ findet man etwa gleich dem Bergmann, der eine verborgene Erzader ansieht, im Naturgenusse bisher verborgene Dinge, so unbekannte Stoffe, unbekannte Strahlen. Bei der „Erfindung“ aber schafft man mittels geistiger Tätigkeit unter bewusster Ausnutzung der Naturkräfte irgend etwas, das sich dem gegenüber Bekanntem als wesentlicher technischer Fortschritt offenbart.

Dabei sei ausdrücklich betont, daß es sich bei einer solchen Auslegung des Begriffs „Erfindung“ nicht um etwas allgemeines Anerkanntes handelt. Der Deutungen sind vielmehr unzählige. Es spielen hier Fragen hinein, wie die: Wo endet die allgemein gültige Erfahrung, wo beginnt die Phantasie oder — um letzteres Wort für das hier fragliche Gebiet umzugestalten — das „Potentwirdig“? Was ist bloße Konstruktion, also nicht schon Erfindung? Man überlasse indes die Schwierigkeit solcher Begriffsbestimmung anderen, so der Rechtsprechung des Reichsgerichts und des Reichspatentamts. Hier genüge vielmehr die bloße Andeutung, und nun weiter zu dem leicht Fählchen. Es war ja gesagt: Neu muß die Erfindung sein. Was ist „neu“? Im § 2 des Gesetzes heißt es: Eine Erfindung gilt nicht als neu, wenn sie zur Zeit der auf Grund dieses Gesetzes erfolgten Anmeldung in öffentlichen Druckchriften aus den letzten 100 Jahren bereits derart beschrieben oder im Inlande bereits so offenkundig benutzt ist, daß danach die Benutzung durch andere Sachverständige möglich erscheint.

Der Begriff „neu“ wird also im Patentwesen fest umrandet, er ist so allgemein zu deuten wie etwa auf dem Gebiet des Kunstgewerbes oder sonstigen künstlerischen Urheberrechts. Bestimmte Voraussetzungen. Sind sie nicht gegeben, dann kein Patent. Demgemäß hat das Patentamt, wenn eine Anmeldung auf eine Erfindung eingeht, nachzuprüfen, ob sie in den letzten hundert Jahren schon einmal beschrieben ist, und zwar in allerlei öffentlichen Druckchriften, nicht etwa nur in der Sonderliteratur des und des Wissensgebietes, nicht etwa nur, woran man denken könnte, in der patentrechtlichen Literatur. Ausland ist hier gleich dem Inland — vermöge des regen Austausches zwischen den Kulturländern. Dagegen wird man, wie gesagt worden ist, in der Verwertung sehr

alter, etwa achtzig Jahre zurückliegender Veröffentlichungen vorsichtig sein müssen. Die völlige Ausschließung solcher alten Literatur aber würde dem rückwärtschauenden Aufspüren überwundener Technik unter Umständen den Patentschutz verleißen. Zu bedenken ist regelmäßig, daß es sich um öffentliche Druckchriften handeln muß, also um der Allgemeinheit zugängliche und nicht für den und jenen Sonderkreis gedruckte Schriften.

Bei der offenkundigen Vorbenutzung kommt es — anders als bei der öffentlichen Druckchrift — nur auf das im Inland Geschehene an.

Offenkundig muß die Benutzung sein. Offenkundigkeit liegt nicht vor, wenn eine Personennachricht zugehen ist, die zur Geheimhaltung verpflichtet ist. Der Regelfall der Offenkundigkeit wird — also Vorsicht dem Erfinder — der sein, daß die Erfindung in einem frei zugänglichen Fabrikat erprobt worden ist — derart, daß sie — es würde zu wenig sein, wenn man sagte, jeder sehen könnte, nein, daß danach die Benutzung durch andere Sachverständige möglich erscheint, — ohne daß es dabei nötig ist, daß diese Möglichkeit wirklich ausgenutzt wurde.

Natürlich muß, das sei noch ausdrücklich hervorgehoben, das, was beschrieben und was offen benutzt wurde, genau mit dem, was angemeldet ist, übereinstimmen — gleicher Erfindungsgedanke in gleicher Eigenart!

Auf eine Ausnahmebestimmung betreffs ausländischer Patentbeschreibungen braucht hier nicht eingegangen zu werden, vielmehr gilt es noch Allgemeineres zu betrachten.

Nach § 1's nämlich nicht genug mit den gesetzlichen Einschränkungen des Begriffs „Erfindung“. Es blieb: Neue Erfindungen, welche eine gewerbliche Verwertung gestatten. Es muß sich also um eine Erfindung handeln, die in einem Gewerbe anwendbar ist, d. h. bei einer auf die Gewinnung, Verarbeitung oder Verarbeitung von Rohstoffen, einschließlich Halb- und Zwischenfabrikaten gerichteten Tätigkeit. Der Begriff Gewerbe ist im weitesten Sinne zu verstehen, nicht also etwa so eng zu deuten, daß man nur das patentieren könne, was in Fabriken herstellbar sei oder dergl. Nein, auch was in der Landwirtschaft oder auf sonstigem Felde der Arbeit herstellbar ist, ist patentfähig. Dagegen ist das, was praktische gewerbliche Anwendung überhaupt nicht zuläßt, ausgeschlossen. Vor mir liegen Bilder von Raketen als Beförderungsmittel zum Monde, von luftschwebenden Tauchertrümmern für die Inassen solcher Beförderungsmittel. Für derlei Dinge gibt's kein Patent.

Doch zum Schluß. Es kann etwas eine neue Erfindung sein, die eine gewerbliche Verwertung gestattet, und doch kann sie kein Patent bekommen. Wieshalb das? Weil ausgenommen sind 1. alle Erfindungen, deren Verwertung den Gesetzen oder guten Sitten zuwiderlaufen würden, und 2. Erfindungen von Nahrungs-, Genuss- und Arzneimittel sowie von Stoffen, welche auf chemischem Wege hergestellt werden, soweit die Erfindungen nicht ein bestimmtes Verfahren zur Herstellung der Gegenstände betreffen.

Der Begriff des den Gesetzen oder guten Sitten zuwiderlaufenden ist nicht so leicht zu umgrenzen, wie es scheinen mag. Jedoch eine Sache kann gleichgültig gutem wie verwerlichem Zweck dienen. Ist das der Fall, ist sie natürlich patentierbar. Man denke an Gegenstände, die operationen zwecken dienen, die aber auch von nicht ärztlicher Seite zu unethischen Zwecken (verbotene Geburtsverhütung) verwendbar sind.

Das Nahrungsmittel usw. nicht patentiert werden dürfen, beruht auf hier nicht weiter zu erläuternden Gründen der Volkswirtschaft. Mit der in Frage kommenden Gesetzesbestimmung ist natürlich vereinbar, daß bestimmte Arzneimittel nur unter patentamtlich geschützten Namen auftreten: so Gelonida aluminica subacetica. Das beruht auf anderem, nämlich dem Patentschutzgesetze.

Künstliche Gliedmaßen, Heilmittel, auch Heilverfahren gehören nicht zu den Arzneimitteln im Sinne des Gesetzes. Als Grund für die Nichtpatentierbarkeit der chemischen Stoffe wurde das Industrieinteresse, denselben Stoff neu und vorteilhafter herzustellen, angeführt. Ist Gegenstand der Erfindung ein bestimmtes Verfahren — so etwa die Verflüssigung künstlicher Milch —, dann ist die Patentfähigkeit gegeben.

Neues aus aller Welt.

„Baron von Korff“ entlarvt. Der ungewöhnliche Schwindler, der als preussischer Prinz unter dem Inognito Baron von Korff in Göttingen, Weimar und Erfurt seine Streiche verübte, ist von der Berliner Kriminalpolizei als ein 22 Jahre alter in Grusche (Kreis Jansche) in Ostland geborener „Arbeiter“ Harry Domela festgestellt, der von früheren Schwindelbetrieben her den Behörden schon bekannt war. Domela stammt aus guter Familie, seine Eltern sind schon lange tot. Der Vater gehörte der auswärtigen Diplomatie an. Der Junge brachte es auf der Schule zu nichts, kam zunächst in die Landwirtschaft, wurde aber auch hier nichts mehr als ein Arbeiter. In Berlin trat er bereits im Jahre 1924 als Sachverwalter des Baltischen Roten Kreuzes auf. Mit gefälschten Briefbogen und Sammelstücken suchte er die Leute auf und machte gute Beute bis er festgenommen und bestraft wurde. Im November d. J. tauchte er in einem vornehmen Berliner Hotel als „Prinz Wilhelm von Preußen“ auf. Er blieb aber nur eine Nacht und verschwand bereits am nächsten Morgen.

Schwere Bluttat in Stuttgart. Aus Stuttgart wird uns gemeldet: Am Mittwochmittag tödete nach einem Vorstreich der Hilfsarbeiter Gottlieb Fischer die Schwester seiner Frau und seine Tochter Anna mit einer Selbstlade-Pistole. Frau Theodora Fischer wurde durch einen Schuß in den Unterleib lebensgefährlich verletzt. Nach vollzogener Tat richtete Fischer die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich so schwer, daß er noch auf dem Transport in das Krankenhaus verstarb.

Eigenartiger Eisenbahnunfall bei Berlin. Auf der Wannseebahn ereignete sich am Mittwochabend bei dem Berliner Vorort Zehlendorf ein eigenartiger Unfall. Als der Kölner D-Zug einen aus Berlin kommenden Vorortzug passierte, wurden an einem Wagen des D-Zuges sämtliche Fenster zertrümmert, an der dem Vorortzug zugewandten Seite zertrümmert. Von dem Vorortzug wurden das Trittbrett und eine Tür abgerissen und die Fenster eines Wagens zertrümmert. Ein Reisender des D-Zuges und zwei Insassen des Vorortzuges erlitten leichte Verletzungen. Vertreter der Reichsbahndirektion Berlin und der Kriminalpolizei haben sich an die Unfallstelle begeben, um den eigenartigen Unfallfall aufzuklären. Nach dem „Berliner Tagblatt“ soll es sich um einen Anschlag handeln, eine Vermutung, die jedoch von anderen Blättern als unwahrscheinlich bezeichnet wird.

Liquidation einer Bank infolge Unterschlagungen. Nach Meldungen aus Magdeburg ist das Magdeburger Bankgeschäft Raths u. Bandelow in Liquidation getreten. Der Grund sind Unterschlagungen in noch nicht festgestellter Höhe seitens zweier flüchtig gewordenen Bankangestellter. Vorläufig sind aus rechtlichen Gründen die Schalter der Bank geschlossen.

Reisungsat eines schwedischen Dampfers. Aus Hamburg wird uns berichtet: Am 15. Dezember war der

Druck und Verlag der E. Schreyenberg'schen Buchhandlung in



*Gesteigerte
Kauf-
kraft
erhält Ihr
Geld durch
herabgesetzte
Preise in unserem*

INVENTUR AUSVERKAUF

Blumenthal

Beginn: Montag, den 3. Januar.

Zu Silvester!
Berliner Pfannkuchen
 mit feinster Füllung Dutzend 1.80 Mk.
Konditorei Wilhelm Domm
 — Kirchgasse 48 —
 gegenüber Blumenthal. Telephon 4848.

Für Silvester!
Aufschnitt aller Art
 sowie Schinken und Braten.
 Marktstraße 11 Kleinststraße 2 **Carl Harth** Telephon 7382
 gegr. 830

INVENTUR AUSVERKAUF

mit radikalen Preisherabsetzungen.

Beginn: Montag, den 3. Januar.

Herren-Abteilung

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge

aus soliden Cheviots, eingeteilt
in Serien Mk. 48.—, 38.—, 32.—, **26.00**

Herren-Anzüge

aus guten Cheviots u. Gabardine-
Stoffen, eingeteilt in Serien
Mk. 88.—, 78.—, 68.—, **58.00**

Herren-Anzüge

in Stoff u. Verarbeitung „das Beste“
jetzt Mk. 125.—, 112.—, **98.00**

Sport-Anzüge

eingeteilt in Serien
Mk. 58.—, 42.—, **29.00**
besonders gute Qualitäten
Mk. 78.—, **68.00**

Reise-Anzüge

mit langer und Sporthose,
eingeteilt in Serien
Mk. 92.—, 78.—, 68.—, **54.00**

Manchester-Anzüge

jetzt Mk. 52.—, 36.—, **28.00**

Winter-Mäntel

ein Restposten jetzt Mk. **14.50**

Winter-Mäntel

Ulster und Paletots, dunkelfarbig
und marengo
eingeteilt in Serien
Mk. 68.—, 58.—, 48.—, **38.00**

Winter-Mäntel

Ulster und Paletots, vorzügliche
Qualitäten
jetzt in Serien Mk. 98.—, 88.—, **78.00**

Übergangs-Mäntel

in Covercoat, Gabardine u. marengo
Cheviots, jetzt in Serien
Mk. 88.—, 78.—, 64.—, 58.—, 48.—, **38.00**

Loden-Mäntel

eingeteilt in Serien
Mk. 48.—, 34.—, 28.—, 23.—, **17.50**

Gummi-Mäntel

eingeteilt in Serien
Mk. 32.—, 28.—, 24.—, **18.00**

Herren-Hosen

kräftige Qualitäten, in Streifen und
gemustert, jetzt in Serien
Mk. 12.—, 9.—, 8.—, 6.—, 4.90, **3.90**
besonders gute Qualitäten
Mk. 24.—, 19.—, 17.—, **14.00**

Sport-Hosen

Breeches und Knickers,
eingeteilt in Serien
Mk. 24.50, 18.—, 15.—, 12.—, **9.00**

Windjacken

besonders vorteilhafte Serien
Mk. 19.—, 16.—, 13.—, **9.00**

Loden-Joppen

jetzt Mk. 19.—, 16.—, **12.00**
besonders gute Qualitäten
Mk. 29.—, 26.—, **22.00**

Leder-Jacken

ein Restposten jetzt Mk. 92.—, **62.00**

Knaben- und Jünglings-Abteilung

Jünglings-Anzüge

Sakko- und Sportform
eingeteilt in Serien Mk. 36.—, 32.—, **26.00**

Jünglings-Anzüge

Sakko- u. Sportform, beste Quali-
täten, jetzt Mk. 64.—, 58.—, 48.—, **42.00**

Jünglings-Ulster

in vielen Formen, einget. in Serien
Mk. 48.—, 38.—, 28.—, **19.50**

Knaben-Mäntel

Ulster- u. Raglanform sowie blaue
Pyjaks
jetzt Mk. 38.—, 28.—, 22.—, 16.—, 12.—, **8.00**

Konfirmanden-Anzüge

aus guten blauen Stoffen
weit unter regulärem Preis
Mk. 58.—, 44.—, 32.—, **28.00**

Küblers Sweter u. Sweter-Anzüge

große Restposten
besonders billig.

Baby-Anzüge

blau u. farbig, eingeteilt in Serien
Mk. 22.—, 17.—, 14.—, 12.—, **8.00**

Knaben-Anzüge

für 2-9 Jahre, in vielen Formen,
blau und farbig,
jetzt Mk. 18.—, 14.—, 12.—, 10.—, **8.00**
besonders gute Qualitäten
Mk. 38.—, 32.—, 26.—, **22.00**

Schüler-Sportanzüge

mit glatter oder Sporthose
Mk. 44.—, 38.—, 32.—, **24.00**

Loden-Mäntel

aus gutem Strichloden,
für 4-14 Jahre,
jetzt Mk. 18.—, 15.—, **12.00**

Alle hier nicht angeführten Waren (ausgenommen Marke Bleyle) sind ebenfalls im
Preis herabgesetzt, z. B. Smoking- u. Tanzanzüge, Chauffeurkleidung, Berufskleidung.

Verkauf nur gegen sofortige Zahlung.

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K24

Ein Ereignis

für das kaufende Publikum wird mein

Inventur Ausverkauf

Die gesamten Lager hochwertiger
Fabrikate werden
zu erstaunlich billigen Preisen
ausverkauft

Damenmoden **J. Hertz** Langgasse 20
Beginn Montag, den 3. Januar Vormittags 9 Uhr

K46

Preußische Central-Bodenkredit- Aktiengesellschaft

Mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde machen wir den Inhabern unserer in der Inflationszeit ausgegebenen

6% Komm.-Obligationen v. J. 1922
8% " " v. J. 1923
10/20% " " v. J. 1923

welche nach Art. 79 der Durchführungsverordnung zum Aufwertungs-
gesetz

bei den 6%igen einen Goldmarkwert von GM 2,13 auf M. 1000
" " 8% " " " " 8,40 " " 100 000
" " 10/20% " " " " 2,43 " " 100 Mtl.

darstellen, also nur die auf diese Beträge aus der Teilungsmasse
zur Ausschüttung kommende Quote erhalten würden, folgendes

Abfindungsangebot:

1) Wir zahlen für je

1000 M. Nennwert der 6%igen RM 0,50
100 000 " " 8% " " 6.—
100 000 " " 10/20% " " 1.—

2) Denjenigen Inhabern, die ihre Stücke nachweislich zu einem Kauf-
preise erworben haben, dessen Goldmarkwert sich höher stellt als
das vorstehende Angebot, zahlen wir anstelle der zu 1) genannten
Beträge diesen höheren Goldmarkwert ihres Kaufpreises in Reichs-
mark, sodaß auch sie mindestens den von ihnen gezahlten vollen
Kaufpreis — auf Goldmark umgerechnet — erhalten.

Die maßgebenden näheren Einzelheiten werden veröffentlicht im
Deutschen Reichsanzeiger vom 27., 28. und 30. Dezember d. J., in
der Berliner Börsen-Zeitung, im Berliner Börsen-Courier und in den
Pflichtblättern anderer deutscher Börsenplätze innerhalb der ge-
nannten Tage.

Abdrucke der Bekanntmachung werden kostenlos versandt, sind
auch bei unseren bekannten Zahlstellen einzusehen.

Berlin NW7, 27. Dezember 1926.

F167

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Achtung!

Wer kann angeben über den mit am 21. d. Mts.
im Kasino des Kurhauses abhandeln gekommenen
Blauins? Da Andenken, hohe Belohnung!

Apotheker Kiel in Hochheim am Main.

Ein GUTES GESCHÄFT

erzielen Sie nur durch
ihre Reklame/Verlangen
Sie Vorschläge durch die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Restaurant Hahn Große Silvester-Feier

Stimmung - Humor - Überraschungen

Eintritt frei

Tischbestellungen unter 4598 erbeten

Ab 1. Januar jeden Samstag und Sonntag
von 4.30 bis 7 Uhr:

Tanz-Tee

VP VERGNÜGUNGS-PALAST WIESBADEN.

Dotzheimer Straße 19

Restaurant

Morgen Abschiedsfeier
der beliebten Damenkapelle

Wustl.

Ab 1. Januar

Original Bayrische Damenkapelle
mit Unterhaltung.

Im Ausschank das beliebte
Würzburger Hofbräu

Saal

Morgen Freitag:

Großer Silvesterball

mit großen

Überraschungen.

Eintritt und
Tanz frei!

Achtung! Gelegenheitskauf!

Aus Privatband sind billig abzugeben:
1 gold. 14kar. Herrenuhr, 3 Edel Gold, mit
Schlagwerk und Stoppuhr, sehr schwer,
1 gold. 14kar. Herrenuhr, flach,
1 Ermenegildo-Zamora (9x12), Schlitzverschluss,
mit Geiers-Dagmar, neu,
1 Schrank-Grammophon, Eichen, dunkel, neu.
Offerten unter U. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgehege

Geschäfte aller Art sucht
Rauthe, Dohle, Str. 6

Alle Bücher

über
WIESBADEN
NASSAU
RHEINGAU
hauft stets
Heinrich Staadt
Antiquariat
Bahnhofstr. 6.

Antike Gläser

und alten Porzellan gesucht.
Off. u. D. 743 Tagbl.-Verl.

Brillanten

Gold, Silber, Platin,
Jadengehege.

Herrenkleider

kauf zu höchsten Preisen
P. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2
Telephon 4394.

Anzüge, Kleider,

Wäsche, Schuhe, Koffer
kauf zu höchsten Preisen
Friedrich, 14
Wagemannstraße
Kofferarten genügt.

Herren-Kleider

Wäsche, Schuhe, Koffer
kauf zu höchsten Preisen
Friedrich, 14
Wagemannstraße
Kofferarten genügt.

Wer

zahlt Herren-
Mesch Kleider
Grabenstr. 9
Telephon 6087

Frach

mittlere Frach., auf erbalt.
zu kaufen ges. Off. mit
Preis u. S. 746 Tagbl.-Verl.

Geige

mit erhalten, zu kaufen
gesucht. Off. mit S. 743
an den Tagbl.-Verlag.

Gediegenes

Herren-Zimmer
aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

aus Privatband zu
kaufen gesucht. Aus-
drückliche Offerten unt.
A. 750 Tagbl.-Verlag.

Englisch

in Klein. Birkel bei er-
fahrenem engl. Lehrer,
per St. M. L. — Keine
Redensarten, sondern ab-
solute Garantie, daß man
durch meine Methode in
20 Std. perfekt sprechen,
lesen und schreiben lernt.
Neuer Birkel beginnt
3. Januar. Sofort An-
meldung erwünscht. Off.
u. A. 745 Tagbl.-Verlag.

Energetischer

Unterricht

des Reform-Gym. u. Nach-
hilfe f. Unt.-Terz. gesucht.
Offerten unt. B. 743 an
den Tagbl.-Verlag.

Neuanmeldung

zum neuen Jahre

Violin-Unterricht

mit Ermäßigung des
Schulkollegiums.

Reiser, Hofstr. 25, Part.
früh, 8 Uhr, a. Konf.

Gründlichen Unterricht
erteile in Mandoline,
Gitarre, Laute u. Zither.

Offerten unter B. 738 an
den Tagbl.-Verlag.

Unterricht-Kursus
f. Wäsche u. Kleidermäh-
Dandard, auch abends.

König,
Dohheimer Straße 55, 3.

Tante Ediths**Privat-Kindergarten**

Wielandstraße 20

nimmt noch Kinder auf. Dieselben werden abgeholt
und heimgebracht.

Wiederbeginn 3. Januar 1927.

Putz-Kursus

von tüchtiger Meisterin geleitet, beginnt Anfang
Januar 1927.

Günstige Bedingungen

Anmeldung erbeten unter J. 743 Tagblatt-Verlag.

Verloren * Gefunden**Verloren**

a. Mittwoch abend, 7 Uhr,
einen schwarzen Samthut
mit blauer Feder als
Garnitur. Dem Wieder-
bringer w. Belohn. zugef.

Körbstraße 15, 2 links.

Verloren

Glieder-
Armbanduhr

(Dublet), mit Namen ein-
graviert, Rückseite Herz,
Kreuz u. Inter. Gegen
sehr gute Belohnung ab-
zugeben (da Andenken).

Kaiserstraße 15, ver-
längerter Kabinenstr.

Silberne Sanduhr

Dienstag nacht verloren.
Gegen gute Belohn. ab-
zugeben Marktstraße 4, 1.

3 Schlüssel verloren.
Abzugeben geg. Belohn.
Steinstraße 13, Dach.

Junge**Spaniel-Hündin**

braun-weiß, 3 Monate
alt, unküpiert, obere
Parfstraße, resp. Parf-
anlagen abhanden ge-
kommen. Gegen hohe Be-
lohnung abzugeben

Parfstraße 32.

Junges Schäferhund

zugekauft. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Do

Graues Küchlein

zugekauft Kaiser-Friedr.-
Ring 17, Part.

Geschäftl. Empfehlungen**Transporte**

mit Schnell-PKW.
J. Stähler, Kellerstr. 14.
Telephon 8515.

Auto u. Pferde-

Transporte, Ausläse
in u. außer d. Stadt auf
Stunden, einfache Stadt-
fahrt von 2.50 an.

Reimer, Ludwigstraße 6.
Telephon 2614.

Abgaben von Schutt

Schuttverwaltung
einfach. Betr. beim Amts-
gericht, werden bestens
ausgeführt (mab. Ver.).
Gel. Angeb. unter J. 742
an den Tagbl.-Verlag.

Handverwaltungen

einfach. Betr. beim Amts-
gericht, werden bestens
ausgeführt (mab. Ver.).
Gel. Angeb. unter J. 742
an den Tagbl.-Verlag.

an den Tagbl.-Verlag.

an den Tagbl.-Verlag.

an den Tagbl.-Verlag.

an den Tagbl.-Verlag.

an den Tagbl.-Verlag.

an den Tagbl.-Verlag.

Für Silvester u. Neujahr

bringe meine große Auswahl in
Rot, Weiß-, Südwinen, Weinbrand, Punsch, Likören
zur gef. Beachtung.

Einige Beispiele:
Südwine vom Faß per Liter von 1.40 an, ¼-Ltr.-Fl. von 1.05 an
Span. Rotwein „ 1.10 „ 0.85
(Rotwein eignet sich ganz besonders zur Herstellung eines vorzüglichen Glühweins).

Neue Asti Spumanti im Ausschank.
Alle anderen Sorten bekannt gut und billig.

Spanische Weinstube

Miehlsberg 7. — Telephon 8220.

NB. Silvester und Neujahr: **Große Fest- und Stimmungsabende**
unter Leitung des Stimmungsmeisters Hugo Trost.

Wünsche allen meinen Gästen ein **Prosit Neujahr!** PEDRO BERTA.

Bekanntmachung.

Der Umstand, daß von verschiedenen Geschäften
der Verkauf von Feuerwerkskörpern für Silvester
angezeigt ist, gibt Veranlassung darauf hinzuweisen,
daß nach dem Sprengstoffgesetz vom 9. Juni 1834
Feuerwerkskörper, die durch ihre Explosion Gefahren
für Personen und Eigentum herbeiführen können
(Kanonenchläge, Frösche, Schwärmer und dergl.)
an Personen, von welchen ein Mißbrauch mit den-
selben zu befürchten ist, insbesondere an Personen
unter 16 Jahren, nicht abgegeben werden dürfen.
Da bei allen Personen, welche sich solche Feuerwerks-
körper für den Silvesterabend erwerben wollen,
diese Befürchtung besteht, kann den betreffenden
Gewerbetreibenden in ihrem eigenen Interesse nur
dringend geraten werden, den Verkauf solcher Feuer-
werkskörper gänzlich zu unterlassen. Gegen den Ver-
kauf von Feuerwerkskörpern, die nur ganz geringe
Mengen von Sprengstoff enthalten (Bunderkerzen,
bengalisches Licht, Salomonen, Gold- und Silber-
regen und dergl.) ist nichts einzuwenden.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1926.

Die Polizeiverwaltung
Stroßheim.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 105b und 105c der Reichs-
gewerbeordnung bestimme ich hiermit für den Be-
reich des Regierungsbezirks Wiesbaden:
Die Ausübung des Gewerbes der Barbier-
Friseur- und Friseurmacher wird für den Neujahr-
tag, Samstag, den 1. Januar 1927, von vormittags
9 Uhr bis mittags 12 Uhr gestattet.

Dagegen haben die Betriebe am Sonntag, den
2. Januar 1927, geschlossen zu halten.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1926.

Der Regierungspräsident. J. R. Sommer.

Barablösung

der Spigenbeiträge und des Kleinfestes der Vieh-
reicher Stadtanleihe von 1919.

I. Barablösung der Spigenbeiträge.

Altbesitzerbeiträge für Spigenbeiträge, die reichs-
gesetzlich bei dem Umtausch in Ablosungsanleihe
ausfallen, weil ihr Goldwert nicht durch 500 teilbar
ist, werden mit 12 ½ v. H. des Goldwertes abgelöst.
Ein besonderer Antrag hierfür ist nicht erforderlich;
vielmehr erfolgt die Auszahlung der Ablosungs-
beiträge ohne weiteres nach Auszahlung der Stücke
der Ablosungsanleihe und der Auslosungsrechte.

II. Barablösung des Kleinfestes.

Den Altbesitzern von Viehreicher Stadtanleihe
von 1919, deren Anleihebeine insgesamt einen Gold-
wert von weniger als 500 Goldmark (5012 Papier-
mark) darstellten, wird ohne Bedürfnisnachweis
auf Antrag ein Ablosungsbeitrag von 12 ½ Proz. des
Goldwertes der Anleihebeine (2,08 Proz. des Nenn-
wertes) gewährt.

Der Antrag ist unter genauer Angabe des
Namens, Standes und der Wohnung, gegebenenfalls
auch des Bankkontos usw. und unter Beifügung der
Mantel, Zinscheinbogen einzufr. Erneuerungsscheine
und des Altbesitznachweises binnen 4 Monaten seit
dieser Bekanntmachung bei der Städtischen Finanz-
verwaltung im Rathaus Viehreich einzureichen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1926. F283

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 31. Dezember 1926, vorm. 10 Uhr
versteigere ich Dohheimer Straße 24 zwangsweise:
1 Personen-Auto, Bierkühler, Rabritat Man,
1 Kassenkranz, 1 Rollstuhl, 1 Schreibmaschine,
1 Kasse, 1 Büchereikranz, 1 Doppel-Schreibtisch,
1 Schrankgrammophon, 1 Spiegelschrank, 1 Prunk-
schrank, 1 Herrenschreibtisch
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bed. Obergerichtsvollzieher,
Luxemburgstraße 11.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 31. Dezember 1926, vormittags um
10 Uhr, versteigere ich zu Wiesbaden im Gefallenhaus
Dohheimer Straße 24

1 großer Trumeaupiegel, 20 Paar Damenschuhe,
1 Klavier, 1 Postergarnitur, Vertigos, 1 Orga-
Schreibmaschine, 1 Prunkschrank, 1 Diplomat-
Schreibtisch, 2 Tafeln Blech, 1 Kaffee-, 1 Boh-
maschine „Flot“, 14 Coupons Kleiderstoffe, eine
Kreuz-, eine Anzahl Stäbchen Kognak usw.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bed. Obergerichtsvollzieher, Adelheidstr. 59.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 31. Dezember 1926, nachmittags
4 Uhr, werde ich in Bierstadt

2 Sofas, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Käs-
maschine, 1 Klavier
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Sammelpunkt der Kaufsteb. am Bürgermeisteramt.
Belle, Obergerichtsvollz., Rüdesheimer Str. 33.

Freibank!

Am Freitag, den 31. Dezember 1926, vormittags
8 Uhr: minderwertiges Rindfleisch (rob) zu 40 A,
geköpft zu 25 A, Schweinefleisch (rob) zu 70 A das
Pfund — Nr. 801—950.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1926. F283

Städtische Schlacht- u. Viehhofverwaltung.

Dienstag, den 11. Januar 1927, vormittags, soll
in der Restauration

„Waldbühnen“
das nachstehend bezeichnete Geböls aus dem zwischen
dem Waldbühnen und der Pfarrer Straße ge-
legenen Stadtwalde

„Felixwald“
versteigert werden:

1. 79 Rmtr. Eichen-Ruhholz, 2,20 Mtr. lang, zu
Gartenpfosten geeignet;

2. 179 Rmtr. Eichen-Schichtholz;

3. 632 Rmtr. Buchen-Schichtholz;

4. 210 Rmtr. Buchen-Knüttelholz;

5. 40 Rmtr. Buchen-Kleinfestholz;

6. 5100 gute Buchen-Wellen.

Das gesamte Holz lagert an guter Abfahrt.
Beginn der Versteigerung 10 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 30. Dezember 1926. F283

Der Magistrat

Berwall. für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.

Makulatur

zu haben

Tagblatthaus, Schalterhalle rechts,

Zur Silvester-Feier

Bowlen, Bowlen-Kannen,
Bowlen-Gläser,
Römer — Sektgläser,
Konfekttschalen, feine Tostassen usw.

empfehlen in bekannt
größter Auswahl 2322

M. Stillger

Käfergasse 16.

Schuhbesohlen

für Herren 2.80-3.20 Damen 1.90-2.20

Prima Kernleder

Schuh-Reparatur Mauergasse 12.

Als Spezialität empfehle**la Hammelfleisch**

nur hiesiger Schlachtung, Pfund 0.80—1.00.

la Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch

zum billigsten Tagespreis.

Sämtl. Sorten Wurstwaren

in bekannt guter Qualität.

Jacob Baum

Telephon 6076. Mauritiusstr. 6.

Fischhandlung Rudolf Schläfer

Tel. 3497. Bleichstraße 26. Tel. 3497.

Empfehle für heute und morgen

frische billige Seefische!

Bratfisch, Pfund 25 A, Angelfisch, 90 A

Portionen u. Merlan 30 A, Schellfisch, Ausg. 60-80 A

Cablau, im Ganzen, 30 A, Angelfisch, 80 A

Cablau, ohne Kopf, 40-60 A, Nordseefisch, 80 A

Goldbarsch, 40 A, Rotzungen, 1.20

Seelachs, Ausg., 45 A, Fische, 60 A

Grüne Serringe, Pfund 30 A

Ferner empfehle

Räucherwaren, Marinaden, ital. Salat,

Fleischsalat, Appel's Mayonnaise,

Delfardinen sowie alle Fischkonserven.

Jeden Abend heiß

aus der Pfanne: Frische geb. Fische Pfund 70 A

== Silvester-Karpfen. ==

Berliner Pfannkuchen

Dresdener Stollen
in bekannter Qualität.

Fritz Bossong, gegenüber dem Mauritiusplatz.

Neujahrswecke in allen Größen.

werden wie alljährlich an Silvester
hergestellt mit feinsten Füllung,
fertig verpackt.

Bekanntmachung.

betreffend Erneuerung der nächstjährigen Reiselegitimationskarten.

Inhaber des stehenden Gewerbes (§ 42 R. G. O.) bedürfen für sich und ihre in ihren Diensten stehenden Reisenden gemäß § 44 a der Reichsgewerbeordnung einer Reise- (Gewerbe-) Legitimationskarte, sofern sie gemäß § 44 der Reichsgewerbeordnung außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung für die Zwecke des Gewerbebetriebes Waren ausführen und Bestellungen auf Waren erteilen. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden nach § 148 der Reichsgewerbeordnung bestraft.

Die Anträge auf Erteilung einer Reiselegitimationskarte sind im Geschäftszimmer desjenigen Polizeireviers anzubringen, zu welchem die Geschäftsräume der antragstellenden Firma gehören. Mit dem Antrag ist zur Einsichtnahme vorzulegen:

- Die Gewerbebescheinigung der Firma, sowie wenn möglich,
- die etwa früher erteilte Legitimationskarte,
- von denjenigen Personen, welche eine für 1926 hier gefertigte Legitimationskarte nicht besitzen und noch nicht 3 Jahre hier wohnen, Zeugnisse der Polizeibehörden ihres früheren Wohnortes, bzw. Heimatortes, das keine der im § 57, Ziffer 1 bis 4, bzw. § 57 b, Ziffer 2 der Reichsgewerbeordnung bezeichneten Verlagsgründe gegen sie vorliegen,
- ein aufgesetztes Lichtbild des Reisenden.

Es sind nur unaufgesetzte Lichtbilder zugelassen, die eine Kopiarose von mindestens 1,5 cm haben, ähnlich und gut erkennbar und in der Regel nicht älter als 5 Jahre sind.

Die Anträge auf Erteilung einer Legitimationskarte sind daher persönlich zu stellen.

Die Legitimationskarte wird durch das Polizeirevier, in dessen Bezirk der Reisende wohnt, bzw. durch die Polizeiverwaltung des Wohnortes des Reisenden baldmöglichst ausgestellt.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1926.

Die Polizeiverwaltung:
Friedheim.

Die besten Schallplatten

bringt die



Auf allen Apparaten spielbar.
Vorführung jederzeit.

Wilhelmstraße 20

(Pianohaus Schütten). 2294

Feuerwerk
Rum, Arrak, Weinbrand
seiner Punschessenzen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

R. Brosinsky
Bahnhof-Drogerie

Tel. 4944 12 Bahnhofstraße 12 Tel. 4944

Führende Marke

ist das jetzt
zum Ausstoße
gelangte

Wiesbadener
Germania-Pilsener

Überzeugen
Sie sich
durch einen
Versuch

Telephon:

Rufnummer 7142

F374

Rheinische Weinstube

(früher Meier's Weinstube.)

Luisenstraße 14, Inhaber J. Striegel.

Telephon 8667.

Grosse

Silvesterfeier

*

Günstiges Silvester-Angebot!

Zu Glühwein verwenden Sie meinen schweren Rotwein 1922er Ingelheimer vom Jah.

1. Liter 1.15
Flaschenweine, rot vom 90 A bis 1.80 A

Zu Bowle Rheinisch. Weißwein vom Jah.

1.15 Liter 1.15
Flaschenweine, weiß vom 97 A bis 2.20 A

Zu Grog Rum-Verschnitt 1/2 Flasche 3 und 4 A

1/2 Flasche 1.75 u. 2.25
Batavia-Arrak-Verschnitt

1/2 Fl. 4, 1/2 Fl. 2.25 A
Deutscher Weinbrand 1/2 Flasche 2.50 u. 3 A

1/2 Fl. 1.50 u. 1.75 A
Zur Stärkung Tarragona, Süßwein vom Jah.

1.15 Liter 1.15
1/2 Flasche 1. A

Malaga - Gold 1.50
1/2 Flasche 1.30 A gegen Flaschenumtausch.

Schwänke

Nachfolger Schwalbacher Str. 59. Telephon 7414. Gründungsjahr 1882.

Für Silvester!

Schwedenpunsch, 1a Qual., solange Vorrat reicht 3.50
1/2 Flasche

Jamaika-Rum-Verschnitt 3.50
1/2 Flasche

Arrak-Verschnitt aus Batavia-Arrak, 1/2 Fl. 5.00

Weinbrand-Verschnitt 2.50
1/2 Flasche

Weinbrand Scharlachberg 3.00
1/2 Flasche

22er Ingelheimer Rotwein 30 A
1/2 Flasche

1a Weißweine von 90 A an Kupferberg-Gold 5.00 o. St.

1/2 Flasche 5.00 o. St. Kupferberg, Stern im Kelch 1/2 Flasche 3.00 o. St.

1/2 Flasche 4.00 o. St. Ph. Lieser Luisenstr. 49. Fernr. 2717

3eitungs-Anzeige
Von allen Reflamemitteln ist und bleibt die am wirkungsvollsten.

Ziehung 7. u. 8. Januar
Rote + Kreuz-Geld-Lotterie
9443 Gewinne u. 1 Prämie M.
180000
Hauptgewinn
100000
60000
40000
10000
Gewinn
Kupon
Lose zu 3.30 M. 30 Pfennig.
3 Lose für 10 M.
Kupon
Lose zu 3.30 M. 30 Pfennig.
Kupon
Lose zu 3.30 M. 30 Pfennig.

Zu Silvester Weine!!

Königsbacher Müden- 1.10
haus
Gaubisch. Kavelle 1.25
Gimmeldinger Kiesel- 1.40
berg
Reumagener Deniel- 1.60
berg
Waltershof 2.40
Bura Felsenad. Ries- 2.90
ling
Ober - Ingelheimer 1.30
Rot
Deidesheimer Rot 1.10
per Glasde erl. Glas.
Franz. und Süßweine in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Schiffert von M. 2.20 an
Traubenkelte
sämtl. führende Marken, zu Originalpreisen.
Frühe Ananas Bld. 1.80
Ananas
1/2 Dose von M. 2.20 an.
C. Mack
Neugasse 19. Tel. 7584.
Lieferung frei Haus.

Achtung!



Prima junges
Mastpferdefleisch
3 u. 4jähr. Bld. 30 Pf.
Ohne Knochen Bld. 40 Pf.
Sackfleisch, im Laden ge-
mahlen, Bld. 40 Pf.
sowie alle Sorten erfrisch.
Wurstwaren.
Hugo Kehler
Sellmundstraße 22.
Neuer Vaden.

Prima
Schweinefleisch
von besten Schweinen,
sowie frisches
Rindfleisch
Gehsenschfleisch
Lammfleisch
Halbfleisch
zu bekannt billig. Preisen.
Große Auswahl
in Solter-Schweinefleisch.
Hugo Kehler
Sellmundstr. 22.

Alle Arten
**Seiden-
bänder**
Gerstel & Israel
Neugasse 19

2031
**Molkerei-
Süßrahmbutter**
täglich frisch
Pfd. 1.95.
Frühe Eier
10 Stück 1.10, 1.25, 1.45,
1.65, 1.95 M.
Schweizer Käse ohne R.
Bld. 1.50 M.
Prima Allgauer Stangen-
käse, Marke Tannenhaus,
Bld. 70 Pf.
C. Mack, Neugasse 19.
Telephon 7584.

**Vergeßt die
hungernden
Vögel nicht!**

Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden & O.
Gesangs-
Abteilung

17. Stiftungsfest

verbunden mit Weihnachtsfeier

am Samstag, den 1. Januar 1927, abends
7 1/2 Uhr, in der Loge „Hohenzollern“,
Adelheidstraße 81. F33

Alle Klubmitglieder nebst Angehörigen sind
herzl. eingeladen. Gäste können nur durch Mit-
glieder eingeführt werden. — Programme, welche
zum Eintritt berechtigen, sind in der Geschäfts-
stelle bei Herrn Zintgraf, Neugasse 17, erhältlich.

Sie können sich auch im Winter wohl fühlen

selbst wenn Sie nicht mehr zu den Jüngsten
gehören oder sich sonst geschwächt und in
dieser Jahreszeit unbehaglich fühlen.

Trinken Sie täglich meinen altbewährten,
naturreinen Rotwein

J. Rapp's Aloranto
mit dem „Rappen“



(Mark 1.50 per Flasche ohne Glas).

Der Wein wirkt durch seine bekömmliche,
stärkende und belebende Art Wunder und
besitzt alle Eigenschaften, die man von einem
wirklich guten Rotwein, selbst in viel höherer
Preislage erwarten kann. 1894

In allen Fällen, in denen Rotwein zur An-
wendung kommen soll, gibt es nichts Besseres.

J. Rapp, Weinbau - Weinhandel
Moritzstraße 31. Filiale:
Telephon 2169. Neugasse 20.

Man achte genau auf meine Fimal

Restaurant „Müderhöhle“

Altbekanntes Haus Goldgasse 21 Altbekanntes Haus

Diners und Soupers von M. 0.80 bis 2.—

Täglich frische Muscheln Portion 40 Pf.

Silvester u. Neujahr: Auserwählte Soupers u. Diners

Siesige und bayerische Export-Biere.

Zum Jahreswechsel

allen Gästen, Freunden u. Bekannten

unsere innigsten Wünsche

für Gesundheit, Glück u. Wohlergehen.

Familie Zwierzycki aus Trier.

Wein- u. Bierstube Bender

Gerichtsstraße 5. — Telephon 8682.

Morgen Freitag abend

Großer Silvesterrummel

Neujahr morgens

Großer Frühschoppen

Auserwählte Frühstückskarte.

Für Silvester-Neujahr

Scherz-Marzipane — Scherz-Pralinen
Marz. - Glücksschweine — Honigkuchen
Katharinen — alles frische Ware!

Alles „Süße“ - vom „Süßen Onkel“

Kirchgasse 44.

Zu Silvester!

Empfehle meine seit Jahren bekannten

Rindswurstchen

in bester Qualität

Mehlgerei und Aufschnittgeschäft

Albert Baum

Kirchgasse 46.

Fernruf 937.

Silvester-Feier u. Neujahrsfest im:Ueberraschungen usw.
Eintritt frei!Beste Tanzkapelle.
Eintritt frei!**Taunus-Tanz-Palais**

Taunusstraße 27

Telephon 3835

am Kochbrunnen.

Wein- und Bier-Restaurant Urmes

Fernruf 2143

Bärenstraße 5

Fernruf 2143

Freitag, den 31. Dezember, abends 8 Uhr:

Grosse Silvester-Feier

unter Mitwirkung einer

Original Oberbayrischen Schrammelkapelle.12 Flaschenweine — Ausschankweine von Mk. 0.40 an.
Gutgepflegte Biere — Original Kulmbacher und
Original Pilsner Urquell.**Diners und Soupers**

Reichhaltige Abendkarte zu mäßigen Preisen.

Zum Neujahrsfest

Fest-Diners und -Soupers von Mk. 1.60 an.

Unsere verehrlichen Gästen

zum Neuen Jahre

unsere herzlichsten Glückwünsche.

Familie Urmes.**Salvator**

eingetroffen

und empfiehlt in Flaschen

Bier-Zentrale

Herrnmühlgasse 3

Telephon

Ecke Kleine und Große Burgstraße

6553.**Hansa-Hotel
und -Restaurant**

Ede Rhein- und Nikolastraße

**Silvester- und
Neujahrsfeier**Besonders ausgewählte Menüs
Gut gepflegte Weine und Biere**Konzert**

mittags von 1 bis 2.30 Uhr, abends ab 7 Uhr.

Künstler-Trio F. Caspers.**Ratssteller****Wiesbaden****Große Silvester-Feier mit Konzert.****Auserlesene Diners und Soupers****Bestgepflegte Weine.**

Spezialausschank des Pschorr-Bräu, München.

Im Anstich das beliebte **Animator.****Neue Bewirtschaftung: Xaver Hirster.****Eintritt frei.**

Tischbestellungen erbeten.

Telephon 6313.

Wo treffen
wir uns zur
Silvesterfeier?Im altbekannten
Restaurant**Mutter Engel**

Langgasse Tel. 7466 Am Kochbrunnen

Festsoupers**Konzert****Tanz**

Eintritt frei - Tischbestellungen erbeten

Am 1. Januar:

Auserwähltes Diner u. Souper

Zielfreie Preise - Kein Weinzwang.

**Turn- u. Sportverein „Eintracht“
(Wanderabteilung)**Samstag, den 1. Januar 1927 (Neujahrstag),
abends Punkt 8 Uhr

im oberen Sälechen des Turnerheims:

Dekorierungsfeier.

Touristen- und Dirndtkleidung erwünscht.

Um recht zahlreiche Beteiligung **sämtlicher**
Mitglieder bittet Der Wanderausschuß.**Heidelberger Faß**

Frankenstr. 1, Ecke Hellmundstr. Tel. 5875.

Freitag, den 31. Dezember 1926:

Großer Silvester-Rummel
mit allerlei Ueberraschungen.

Am Neujahrstag, den 1. und 2. Januar 1927:

Familien-Feier!An beiden Tagen — **Jazz-Kapelle** —

Mittags- und Abendtisch zu soliden Preisen.

Ein glückl. Prosit Neujahr allen meinen Gästen!

Eigene Hausschlachtung.**Max Gutsche, Gastwirt und Küchenchef.****Adler-Musikapparate**herrliche Instrumente
mit Adler-Resonanztonführung,
anerkannt beste Tonwiedergabe
Apparate von Mk. 20.— an**Adler-Schrankapparate**
in Doppelreihw. v. Mk. 120.— an**Elektr. Schrankapparate**
von Mk. 225.— an**Feuerwerk**Verlang. Sie Katalog m. Preisliste
Auf Wunsch Teilzahlung**Kinder-Dreiräder.****!! Neujahrspartien !!**

Neuaufnahmen in größter Auswahl eingetroffen

Musik- und **Traugott Klauss**
Fahrradhandlung
Wiesbaden, Bleichstr. 15, Tel. 4806.Reparaturen in eigener Werkstatt
Anerkannt größtes Lager in Ersatz- u. Zubehörteilen**Turnerbund Wiesbaden**Samstag, den 1. Januar 1927, abends 8 Uhr,
im Festsaale Schwalbacher Straße 8 F 204**Weihnachtsfeier mit Ball**für alle Mitglieder. Dunkler Anzug erwünscht
Kartenausgabe Donnerstag v. 6—8, Freitag v. 4—6
im Vorstandszimmer.

Der Vorstand.

**Wiesbadener
Militärverein**

Unser diesjähriges

**Weihnachts-
Fest**

verbunden mit Ball

findet am Samstag, den 1. Januar 1927, abends
7 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundstr. 25, statt.
Für frohe Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Reichhaltige Tombola. F 374Alle Kameraden nebst Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner des Vereins werden herzlich
eingeladen.

Der Vorstand.

Lästige Haarean und unter den Armen, im Gesicht, Nacken, (Bibikopf) und
sonst. Körperstellen beseitigt in 2 Minuten unter Garantie und
völlig schmerzlos Hilger's Kotex Haarentferner. Einfach im
Gebrauch, absolut sicher und unschädlich, dezent parfümiert.
Kompl. Packung nur Mk. 3.— Erhältlich nur Drogerie Cratz,
Langgasse 23.**PLAKATE** in verschiedenen Farben
und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Café-Restaurant „Walter“

Wilhelmstraße 20
(neben Deutsche Bank)

Telephon 8210.

Telephon 8210.

Freitag, 31. Dezember,
ab 9 Uhr:Silvesterfeier mit Tanz
(Ueberraschungen).

Devise: Prosit Neujahr!

Tanz-Orchester „Bohème“

Samstag,

1. Januar:

Sonntag,

2. Januar:

Fest-Diner u. -Souper.

Ab 9 Uhr:

Neujahrs-Ball.

Thalia

Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Heute letzter Tag!

Bankhaus Pat u. Patachon

unter persönlicher Mitwirkung

der beliebten

Pat- und Patachon-Kopisten
aus Amsterdam.

Gräfin Sonja

mit Emmy Lynn und Jacque Catelaine.

Ab morgen Freitag:

Der
RosenkavalierMusik von Richard Strauß
ausgeführt von dem 20 Mann starken
Thalia-Orchester.

In den Hauptrollen:

Michael Bohnen, Paul Hartmann,
Jacque Catelaine, Elli Felicie Berger.

Anfang 4, 6¼, 8¼ Uhr.

Silvester
nur ins
FalstaffAn den Neujahrstagen während der Mittagstafel:
Sofa-Konzert

Am Abend ab 6 Uhr:

Neujahrs-Programm

Ein recht glückliches Neues Jahr wünschen
allen ihren lieben Gästen

W. Prengel u. Familie

Restaurant „Falstaff“ - Moritzstr. 16.

Fernruf 8270 und 2747.

Silvester-Stimmung

geben in der Familie
und an Ihrem Stammtisch

die beliebten

„RuCo“

Liköre

Spirituosen

Rauhof & Co., G. m. b. H.,
Wiesbaden.

Kaiser-Friedrich-Ring 77.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh.: Frau Fritz Krieger Wwe.

KONZERT.

Silvester-Menü.

Souper Mk. 2.50

Schildkrötensuppe in Tassen
Spiegelkarpfen m. Butter und Meerrettich
½ kg. Hahn, Kompott, Salat und Bratkart.
Dessert.

2323



Weinhaus Schmid

(Loesch's Weinstuben)

Freitag, den 31. Dezember 1926:

Silvester-Souper 3.- Mk.

Speisenfolge:

Doppelte Kraftbrühe mit Spargel u. Klößchen

Karpfen blau mit gefrorenem Meerrettich
geschlagener Butter u. fr. KartoffelnGefüllter Truthahn, überkrustete Tomaten,
Kaiserschoten, ged. Aepfel, Schloßkartoffeln

Plumpudding mit Rumsauce

I. Etage: Konzert.

Tischbestellungen von Fernsprecher 5656 frühzeitig erbeten

2317

Wilhelma-Pavillon

Freitag, den 31. Dezember,
abends 9 Uhr:

Große Silvester-Feier

mit Ueberraschungen.

Der vornehmste Tanzbetrieb

Artur Dymnik

mit Duell

und seiner unerreichten
Kapelle.Samstag, 1. und Sonntag, 2. Januar,
nachmittags ab 4½ Uhr:

Tanz-Tee

Abends ab 9 Uhr:

Großer Neujahrs-Ball
und das große Januar-Programm.

Eintritt frei.



Café Orient

Unter den Bichen

Große Silvesterfeier u. Tanz
in allen Räumen.

Feuerwerk auf den Terrassen.

An beiden Neujahrstagen ab 4 Uhr: Tanz.

Mäßige Preise. — Eintritt u. Tanz frei.

Café-Rest. Waldeck

Aarstraße 69.

Silvester:

Großer Junggesellen-Ball.

Ueberraschungen.

Telephon 8716 u. 8717.

Kein Weinzwang.

Fest-Soupers • Tanz • Künstler-Konzert
Tischbestellungen erbeten. Telephon 8877/78.



Der Inventur- Ausverkauf ist da!

Montag früh beginnt er!
Ich habe ganze Arbeit geleistet
u. die zum Verkauf bestimmten Waren-
mengen im Preise
schonungslos herabgesetzt!
Nur meine Ihnen bekannten, gediege-
nen Qualitäten werden rasend billig
verkauft. Schnellster Einkauf dringend
empfohlen! Morgen erscheinen meine
Sie überraschenden Preisankündigungen

JOS.

KIRCHGASSE 62

Ein Profit Neujahr!

allen voran

wünscht die

Großmehlgerei Hirsch
ihren werten Kunden heute
schon an.

Nur das alte Jahr gut zu befechten,
habe extra billige Preise angewiesen!
Zartes gemästetes Rindfleisch per Pfund 70 -
Zartes Schafffleisch per Pfund 90 -
Zartes und Knochenfleisch per Pfund 1.10 - 1.20 -
Schafffleisch per Pfund 1.10 - 1.20 -
Sogar Kalbfleisch für 1.20 - vom Kollen
Mehr kann man wirklich nicht wollen!
Sammelweise für 90 -
Und für 70 - das Pfund Sammel-Ragout
Und nicht viel Knochen dazu.
Alle Sorten 25 u. 30 u. 40 u. 50 u. 60 u. 70 u. 80 u. 90 u. 100 u. 110 u. 120 u. 130 u. 140 u. 150 u. 160 u. 170 u. 180 u. 190 u. 200 u. 210 u. 220 u. 230 u. 240 u. 250 u. 260 u. 270 u. 280 u. 290 u. 300 u. 310 u. 320 u. 330 u. 340 u. 350 u. 360 u. 370 u. 380 u. 390 u. 400 u. 410 u. 420 u. 430 u. 440 u. 450 u. 460 u. 470 u. 480 u. 490 u. 500 u. 510 u. 520 u. 530 u. 540 u. 550 u. 560 u. 570 u. 580 u. 590 u. 600 u. 610 u. 620 u. 630 u. 640 u. 650 u. 660 u. 670 u. 680 u. 690 u. 700 u. 710 u. 720 u. 730 u. 740 u. 750 u. 760 u. 770 u. 780 u. 790 u. 800 u. 810 u. 820 u. 830 u. 840 u. 850 u. 860 u. 870 u. 880 u. 890 u. 900 u. 910 u. 920 u. 930 u. 940 u. 950 u. 960 u. 970 u. 980 u. 990 u. 1000 u. 1010 u. 1020 u. 1030 u. 1040 u. 1050 u. 1060 u. 1070 u. 1080 u. 1090 u. 1100 u. 1110 u. 1120 u. 1130 u. 1140 u. 1150 u. 1160 u. 1170 u. 1180 u. 1190 u. 1200 u. 1210 u. 1220 u. 1230 u. 1240 u. 1250 u. 1260 u. 1270 u. 1280 u. 1290 u. 1300 u. 1310 u. 1320 u. 1330 u. 1340 u. 1350 u. 1360 u. 1370 u. 1380 u. 1390 u. 1400 u. 1410 u. 1420 u. 1430 u. 1440 u. 1450 u. 1460 u. 1470 u. 1480 u. 1490 u. 1500 u. 1510 u. 1520 u. 1530 u. 1540 u. 1550 u. 1560 u. 1570 u. 1580 u. 1590 u. 1600 u. 1610 u. 1620 u. 1630 u. 1640 u. 1650 u. 1660 u. 1670 u. 1680 u. 1690 u. 1700 u. 1710 u. 1720 u. 1730 u. 1740 u. 1750 u. 1760 u. 1770 u. 1780 u. 1790 u. 1800 u. 1810 u. 1820 u. 1830 u. 1840 u. 1850 u. 1860 u. 1870 u. 1880 u. 1890 u. 1900 u. 1910 u. 1920 u. 1930 u. 1940 u. 1950 u. 1960 u. 1970 u. 1980 u. 1990 u. 2000 u. 2010 u. 2020 u. 2030 u. 2040 u. 2050 u. 2060 u. 2070 u. 2080 u. 2090 u. 2100 u. 2110 u. 2120 u. 2130 u. 2140 u. 2150 u. 2160 u. 2170 u. 2180 u. 2190 u. 2200 u. 2210 u. 2220 u. 2230 u. 2240 u. 2250 u. 2260 u. 2270 u. 2280 u. 2290 u. 2300 u. 2310 u. 2320 u. 2330 u. 2340 u. 2350 u. 2360 u. 2370 u. 2380 u. 2390 u. 2400 u. 2410 u. 2420 u. 2430 u. 2440 u. 2450 u. 2460 u. 2470 u. 2480 u. 2490 u. 2500 u. 2510 u. 2520 u. 2530 u. 2540 u. 2550 u. 2560 u. 2570 u. 2580 u. 2590 u. 2600 u. 2610 u. 2620 u. 2630 u. 2640 u. 2650 u. 2660 u. 2670 u. 2680 u. 2690 u. 2700 u. 2710 u. 2720 u. 2730 u. 2740 u. 2750 u. 2760 u. 2770 u. 2780 u. 2790 u. 2800 u. 2810 u. 2820 u. 2830 u. 2840 u. 2850 u. 2860 u. 2870 u. 2880 u. 2890 u. 2900 u. 2910 u. 2920 u. 2930 u. 2940 u. 2950 u. 2960 u. 2970 u. 2980 u. 2990 u. 3000 u. 3010 u. 3020 u. 3030 u. 3040 u. 3050 u. 3060 u. 3070 u. 3080 u. 3090 u. 3100 u. 3110 u. 3120 u. 3130 u. 3140 u. 3150 u. 3160 u. 3170 u. 3180 u. 3190 u. 3200 u. 3210 u. 3220 u. 3230 u. 3240 u. 3250 u. 3260 u. 3270 u. 3280 u. 3290 u. 3300 u. 3310 u. 3320 u. 3330 u. 3340 u. 3350 u. 3360 u. 3370 u. 3380 u. 3390 u. 3400 u. 3410 u. 3420 u. 3430 u. 3440 u. 3450 u. 3460 u. 3470 u. 3480 u. 3490 u. 3500 u. 3510 u. 3520 u. 3530 u. 3540 u. 3550 u. 3560 u. 3570 u. 3580 u. 3590 u. 3600 u. 3610 u. 3620 u. 3630 u. 3640 u. 3650 u. 3660 u. 3670 u. 3680 u. 3690 u. 3700 u. 3710 u. 3720 u. 3730 u. 3740 u. 3750 u. 3760 u. 3770 u. 3780 u. 3790 u. 3800 u. 3810 u. 3820 u. 3830 u. 3840 u. 3850 u. 3860 u. 3870 u. 3880 u. 3890 u. 3900 u. 3910 u. 3920 u. 3930 u. 3940 u. 3950 u. 3960 u. 3970 u. 3980 u. 3990 u. 4000 u. 4010 u. 4020 u. 4030 u. 4040 u. 4050 u. 4060 u. 4070 u. 4080 u. 4090 u. 4100 u. 4110 u. 4120 u. 4130 u. 4140 u. 4150 u. 4160 u. 4170 u. 4180 u. 4190 u. 4200 u. 4210 u. 4220 u. 4230 u. 4240 u. 4250 u. 4260 u. 4270 u. 4280 u. 4290 u. 4300 u. 4310 u. 4320 u. 4330 u. 4340 u. 4350 u. 4360 u. 4370 u. 4380 u. 4390 u. 4400 u. 4410 u. 4420 u. 4430 u. 4440 u. 4450 u. 4460 u. 4470 u. 4480 u. 4490 u. 4500 u. 4510 u. 4520 u. 4530 u. 4540 u. 4550 u. 4560 u. 4570 u. 4580 u. 4590 u. 4600 u. 4610 u. 4620 u. 4630 u. 4640 u. 4650 u. 4660 u. 4670 u. 4680 u. 4690 u. 4700 u. 4710 u. 4720 u. 4730 u. 4740 u. 4750 u. 4760 u. 4770 u. 4780 u. 4790 u. 4800 u. 4810 u. 4820 u. 4830 u. 4840 u. 4850 u. 4860 u. 4870 u. 4880 u. 4890 u. 4900 u. 4910 u. 4920 u. 4930 u. 4940 u. 4950 u. 4960 u. 4970 u. 4980 u. 4990 u. 5000 u. 5010 u. 5020 u. 5030 u. 5040 u. 5050 u. 5060 u. 5070 u. 5080 u. 5090 u. 5100 u. 5110 u. 5120 u. 5130 u. 5140 u. 5150 u. 5160 u. 5170 u. 5180 u. 5190 u. 5200 u. 5210 u. 5220 u. 5230 u. 5240 u. 5250 u. 5260 u. 5270 u. 5280 u. 5290 u. 5300 u. 5310 u. 5320 u. 5330 u. 5340 u. 5350 u. 5360 u. 5370 u. 5380 u. 5390 u. 5400 u. 5410 u. 5420 u. 5430 u. 5440 u. 5450 u. 5460 u. 5470 u. 5480 u. 5490 u. 5500 u. 5510 u. 5520 u. 5530 u. 5540 u. 5550 u. 5560 u. 5570 u. 5580 u. 5590 u. 5600 u. 5610 u. 5620 u. 5630 u. 5640 u. 5650 u. 5660 u. 5670 u. 5680 u. 5690 u. 5700 u. 5710 u. 5720 u. 5730 u. 5740 u. 5750 u. 5760 u. 5770 u. 5780 u. 5790 u. 5800 u. 5810 u. 5820 u. 5830 u. 5840 u. 5850 u. 5860 u. 5870 u. 5880 u. 5890 u. 5900 u. 5910 u. 5920 u. 5930 u. 5940 u. 5950 u. 5960 u. 5970 u. 5980 u. 5990 u. 6000 u. 6010 u. 6020 u. 6030 u. 6040 u. 6050 u. 6060 u. 6070 u. 6080 u. 6090 u. 6100 u. 6110 u. 6120 u. 6130 u. 6140 u. 6150 u. 6160 u. 6170 u. 6180 u. 6190 u. 6200 u. 6210 u. 6220 u. 6230 u. 6240 u. 6250 u. 6260 u. 6270 u. 6280 u. 6290 u. 6300 u. 6310 u. 6320 u. 6330 u. 6340 u. 6350 u. 6360 u. 6370 u. 6380 u. 6390 u. 6400 u. 6410 u. 6420 u. 6430 u. 6440 u. 6450 u. 6460 u. 6470 u. 6480 u. 6490 u. 6500 u. 6510 u. 6520 u. 6530 u. 6540 u. 6550 u. 6560 u. 6570 u. 6580 u. 6590 u. 6600 u. 6610 u. 6620 u. 6630 u. 6640 u. 6650 u. 6660 u. 6670 u. 6680 u. 6690 u. 6700 u. 6710 u. 6720 u. 6730 u. 6740 u. 6750 u. 6760 u. 6770 u. 6780 u. 6790 u. 6800 u. 6810 u. 6820 u. 6830 u. 6840 u. 6850 u. 6860 u. 6870 u. 6880 u. 6890 u. 6900 u. 6910 u. 6920 u. 6930 u. 6940 u. 6950 u. 6960 u. 6970 u. 6980 u. 6990 u. 7000 u. 7010 u. 7020 u. 7030 u. 7040 u. 7050 u. 7060 u. 7070 u. 7080 u. 7090 u. 7100 u. 7110 u. 7120 u. 7130 u. 7140 u. 7150 u. 7160 u. 7170 u. 7180 u. 7190 u. 7200 u. 7210 u. 7220 u. 7230 u. 7240 u. 7250 u. 7260 u. 7270 u. 7280 u. 7290 u. 7300 u. 7310 u. 7320 u. 7330 u. 7340 u. 7350 u. 7360 u. 7370 u. 7380 u. 7390 u. 7400 u. 7410 u. 7420 u. 7430 u. 7440 u. 7450 u. 7460 u. 7470 u. 7480 u. 7490 u. 7500 u. 7510 u. 7520 u. 7530 u. 7540 u. 7550 u. 7560 u. 7570 u. 7580 u. 7590 u. 7600 u. 7610 u. 7620 u. 7630 u. 7640 u. 7650 u. 7660 u. 7670 u. 7680 u. 7690 u. 7700 u. 7710 u. 7720 u. 7730 u. 7740 u. 7750 u. 7760 u. 7770 u. 7780 u. 7790 u. 7800 u. 7810 u. 7820 u. 7830 u. 7840 u. 7850 u. 7860 u. 7870 u. 7880 u. 7890 u. 7900 u. 7910 u. 7920 u. 7930 u. 7940 u. 7950 u. 7960 u. 7970 u. 7980 u. 7990 u. 8000 u. 8010 u. 8020 u. 8030 u. 8040 u. 8050 u. 8060 u. 8070 u. 8080 u. 8090 u. 8100 u. 8110 u. 8120 u. 8130 u. 8140 u. 8150 u. 8160 u. 8170 u. 8180 u. 8190 u. 8200 u. 8210 u. 8220 u. 8230 u. 8240 u. 8250 u. 8260 u. 8270 u. 8280 u. 8290 u. 8300 u. 8310 u. 8320 u. 8330 u. 8340 u. 8350 u. 8360 u. 8370 u. 8380 u. 8390 u. 8400 u. 8410 u. 8420 u. 8430 u. 8440 u. 8450 u. 8460 u. 8470 u. 8480 u. 8490 u. 8500 u. 8510 u. 8520 u. 8530 u. 8540 u. 8550 u. 8560 u. 8570 u. 8580 u. 8590 u. 8600 u. 8610 u. 8620 u. 8630 u. 8640 u. 8650 u. 8660 u. 8670 u. 8680 u. 8690 u. 8700 u. 8710 u. 8720 u. 8730 u. 8740 u. 8750 u. 8760 u. 8770 u. 8780 u. 8790 u. 8800 u. 8810 u. 8820 u. 8830 u. 8840 u. 8850 u. 8860 u. 8870 u. 8880 u. 8890 u. 8900 u. 8910 u. 8920 u. 8930 u. 8940 u. 8950 u. 8960 u. 8970 u. 8980 u. 8990 u. 9000 u. 9010 u. 9020 u. 9030 u. 9040 u. 9050 u. 9060 u. 9070 u. 9080 u. 9090 u. 9100 u. 9110 u. 9120 u. 9130 u. 9140 u. 9150 u. 9160 u. 9170 u. 9180 u. 9190 u. 9200 u. 9210 u. 9220 u. 9230 u. 9240 u. 9250 u. 9260 u. 9270 u. 9280 u. 9290 u. 9300 u. 9310 u. 9320 u. 9330 u. 9340 u. 9350 u. 9360 u. 9370 u. 9380 u. 9390 u. 9400 u. 9410 u. 9420 u. 9430 u. 9440 u. 9450 u. 9460 u. 9470 u. 9480 u. 9490 u. 9500 u. 9510 u. 9520 u. 9530 u. 9540 u. 9550 u. 9560 u. 9570 u. 9580 u. 9590 u. 9600 u. 9610 u. 9620 u. 9630 u. 9640 u. 9650 u. 9660 u. 9670 u. 9680 u. 9690 u. 9700 u. 9710 u. 9720 u. 9730 u. 9740 u. 9750 u. 9760 u. 9770 u. 9780 u. 9790 u. 9800 u. 9810 u. 9820 u. 9830 u. 9840 u. 9850 u. 9860 u. 9870 u. 9880 u. 9890 u. 9900 u. 9910 u. 9920 u. 9930 u. 9940 u. 9950 u. 9960 u. 9970 u. 9980 u. 9990 u. 10000 u. 10010 u. 10020 u. 10030 u. 10040 u. 10050 u. 10060 u. 10070 u. 10080 u. 10090 u. 10100 u. 10110 u. 10120 u. 10130 u. 10140 u. 10150 u. 10160 u. 10170 u. 10180 u. 10190 u. 10200 u. 10210 u. 10220 u. 10230 u. 10240 u. 10250 u. 10260 u. 10270 u. 10280 u. 10290 u. 10300 u. 10310 u. 10320 u. 10330 u. 10340 u. 10350 u. 10360 u. 10370 u. 10380 u. 10390 u. 10400 u. 10410 u. 10420 u. 10430 u. 10440 u. 10450 u. 10460 u. 10470 u. 10480 u. 10490 u. 10500 u. 10510 u. 10520 u. 10530 u. 10540 u. 10550 u. 10560 u. 10570 u. 10580 u. 10590 u. 10600 u. 10610 u. 10620 u. 10630 u. 10640 u. 10650 u. 10660 u. 10670 u. 10680 u. 10690 u. 10700 u. 10710 u. 10720 u. 10730 u. 10740 u. 10750 u. 10760 u. 10770 u. 10780 u. 10790 u. 10800 u. 10810 u. 10820 u. 10830 u. 10840 u. 10850 u. 10860 u. 10870 u. 10880 u. 10890 u. 10900 u. 10910 u. 10920 u. 10930 u. 10940 u. 10950 u. 10960 u. 10970 u. 10980 u. 10990 u. 11000 u. 11010 u. 11020 u. 11030 u. 11040 u. 11050 u. 11060 u. 11070 u. 11080 u. 11090 u. 11100 u. 11110 u. 11120 u. 11130 u. 11140 u. 11150 u. 11160 u. 11170 u. 11180 u. 11190 u. 11200 u. 11210 u. 11220 u. 11230 u. 11240 u. 11250 u. 11260 u. 11270 u. 11280 u. 11290 u. 11300 u. 11310 u. 11320 u. 11330 u. 11340 u. 11350 u. 11360 u. 11370 u. 11380 u. 11390 u. 11400 u. 11410 u. 11420 u. 11430 u. 11440 u. 11450 u. 11460 u. 11470 u. 11480 u. 11490 u. 11500 u. 11510 u. 11520 u. 11530 u. 11540 u. 11550 u. 11560 u. 11570 u. 11580 u. 11590 u. 11600 u. 11610 u. 11620 u. 11630 u. 11640 u. 11650 u. 11660 u. 11670 u. 11680 u. 11690 u. 11700 u. 11710 u. 11720 u. 11730 u. 11740 u. 11750 u. 11760 u. 11770 u. 11780 u. 11790 u. 11800 u. 11810 u. 11820 u. 11830 u. 11840 u. 11850 u. 11860 u. 11870 u. 11880 u. 11890 u. 11900 u. 11910 u. 11920 u. 11930 u. 11940 u. 11950 u. 11960 u. 11970 u. 11980 u. 11990 u. 12000 u. 12010 u. 12020 u. 12030 u. 12040 u. 12050 u. 12060 u. 12070 u. 12080 u. 12090 u. 12100 u. 12110 u. 12120 u. 12130 u. 12140 u. 12150 u. 12160 u. 12170 u. 12180 u. 12190 u. 12200 u. 12210 u. 12220 u. 12230 u. 12240 u. 12250 u. 12260 u. 12270 u. 12280 u. 12290 u. 12300 u. 12310 u. 12320 u. 12330 u. 12340 u. 12350 u. 12360 u. 12370 u. 12380 u. 12390 u. 12400 u. 12410 u. 12420 u. 12430 u. 12440 u. 12450 u. 12460 u. 12470 u. 12480 u. 12490 u. 12500 u. 12510 u. 12520 u. 12530 u. 12540 u. 12550 u. 12560 u. 12570 u. 12580 u. 12590 u. 12600 u. 12610 u. 12620 u. 12630 u. 12640 u. 12650 u. 12660 u. 12670 u. 12680 u. 12690 u. 12700 u. 12710 u. 12720 u. 12730 u. 12740 u. 12750 u. 12760 u. 12770 u. 12780 u. 12790 u. 12800 u. 12810 u. 12820 u. 12830 u. 12840 u. 12850 u. 12860 u. 12870 u. 12880 u. 12890 u. 12900 u. 12910 u. 12920 u. 12930 u. 12940 u. 12950 u. 12960 u. 12970 u. 12980 u. 12990 u. 13000 u. 13010 u. 13020 u. 13030 u. 13040 u. 13050 u. 13060 u. 13070 u. 13080 u. 13090 u. 13100 u. 13110 u. 13120 u. 13130 u. 13140 u. 13150 u. 13160 u. 13170 u. 13180 u. 13190 u. 13200 u. 13210 u. 13220 u. 13230 u. 13240 u. 13250 u. 13260 u. 13270 u. 13280 u. 13290 u. 13300 u. 13310 u. 13320 u. 13330 u. 13340 u. 13350 u. 13360 u. 13370 u. 13380 u. 13390 u. 13400 u. 13410 u. 13420 u. 13430 u. 13440 u. 13450 u. 13460 u. 13470 u. 13480 u. 13490 u. 13500 u. 13510 u. 13520 u. 13530 u. 13540 u. 13550 u. 13560 u. 13570 u. 13580 u. 13590 u. 13600 u. 13610 u. 13620 u. 13630 u. 13640 u. 13650 u. 13660 u. 13670 u. 13680 u. 13690 u. 13700 u. 13710 u. 13720 u. 13730 u. 13740 u. 13750 u. 13760 u. 13770 u. 13780 u. 13790 u. 13800 u. 13810 u. 13820 u. 13830 u. 13840 u. 13850 u. 13860 u. 13870 u. 13880 u. 13890 u. 13900 u. 13910 u. 13920 u. 13930 u. 13940 u. 13950 u. 13960 u. 13970 u. 13980 u. 13990 u. 14000 u. 14010 u. 14020 u. 14030 u. 14040 u. 14050 u. 14060 u. 14070 u. 14080 u. 14090 u. 14100 u. 14110 u. 14120 u. 14130 u. 14140 u. 14150 u. 14160 u. 14170 u. 14180 u. 14190 u. 14200 u. 14210 u. 14220 u. 14230 u. 14240 u. 14250 u. 14260 u. 14270 u. 14280 u. 14290 u. 14300 u. 14310 u. 14320 u. 14330 u. 14340 u. 14350 u. 14360 u. 14370 u. 14380 u. 14390 u. 14400 u. 14410 u. 14420 u. 14430 u. 14440 u. 14450 u. 14460 u. 14470 u. 14480 u. 14490 u. 14500 u. 14510 u. 14520 u. 14530 u. 14540 u. 14550 u. 14560 u. 14570 u. 14580 u. 14590 u. 14600 u. 14610 u. 14620 u. 14630 u. 14640 u. 14650 u. 14660 u. 14670 u. 14680 u. 14690 u. 14700 u. 14710 u. 14720 u. 14730 u. 14740 u. 14750 u. 14760 u. 14770 u. 14780 u. 14790 u. 14800 u. 14810 u. 14820 u. 14830 u. 14840 u. 14850 u. 14860 u. 14870 u. 14880 u. 14890 u. 14900 u. 14910 u. 14920 u. 14930 u. 14940 u. 14950 u. 14960 u. 14970 u. 14980 u. 14990 u. 15000 u. 15010 u. 15020 u. 15030 u. 15040 u. 15050 u. 15060 u. 15070 u. 15080 u. 15090 u. 15100 u. 15110 u. 15120 u. 15130 u. 15140 u. 15150 u. 15160 u. 15170 u. 15180 u. 15190 u. 15200 u. 15210 u. 15220 u. 15230 u. 15240 u. 15250 u. 15260 u. 15270 u. 15280 u. 15290 u. 15300 u. 15310 u. 15320 u. 15330 u. 15340 u. 15350 u. 15360 u. 15370 u. 15380 u. 15390 u. 15400 u. 15410 u. 15420 u. 15430 u. 15440 u. 15450 u. 15460 u. 15470 u. 15480 u. 15490 u. 15500 u. 15510 u. 15520 u. 15530 u. 15540 u. 15550 u. 15560 u. 15570 u. 15580 u. 15590 u. 15600 u. 15610 u. 15620 u. 15630 u. 15640 u. 15650 u. 15660 u. 15670 u. 15680 u. 15690 u. 15700 u. 15710 u. 15720 u. 15730 u. 15740 u. 15750 u. 15760 u. 15770 u. 15780 u. 15790 u. 15800 u. 15810 u. 15820 u. 15830 u. 15840 u. 15850 u. 1

Ca. 20000 Berliner

Pfannkuchen mit bester Füllung werden wie alljährlich an Silvester hergestellt und kosten fertig verpackt

das Dtzd. 2.— 1/2 Dtzd. 1.—

Die große Überraschung sind die **eingebackenen Geld-Schecks.**

Ferner empfehle **Neujahrswecke**, sowie **Dresdener Mandel- und Rosinenstollen** in nur bester Qualität.

3 Verkaufsstellen im Hause

Telefon 6617

Wilhelm Maldaner Marktstraße 34

Große Silvester-Feier in sämtl. Räumen des Hauses **Maldaner** (Telefon 6884).

2312



Für Silvester!

Alter Korn	1/2 Fl.	1.95 Mk.
Rumverschnitt . . .	1/2 Fl.	1.80 Mk.
Rumverschnitt . . .	1/2 Fl.	3.20 Mk.
Arrakverschnitt . .	1/2 Fl.	3.80 Mk.
Arrakverschnitt . .	1/2 Fl.	2.10 Mk.
Cherry-Brandy 1/2 Fl.		4.25 u. 3.75 Mk.
Zwetschenwasser, 50%, 1/2 Fl.		3.50 Mk.
Zwetschenwasser, 50%, 1/2 Fl.		1.85 Mk.
Kirschwasser, 50%, 1/2 Fl.		3.80 Mk.
Kirschwasser, 50%, 1/2 Fl.		2.— Mk.
Sinner Curacao . . .	1/2 Fl.	4.25 Mk.
Weinbrand 1/2 Fl.		1.50 bis 2.50 Mk.
Weinbrand 1/2 Fl.		2.40 bis 4.80 Mk.
Eierweinbrand	Fl.	3.75 Mk.

Konsumverein
für Wiesbaden und Umgegend

e. G. m. b. H. F319

Empfehle für Silvester!



Dortmunder Union-Pilsner
Münchener Pschorr-Bräu
Kulmbacher Rizzi-Bräu
Köstritzer Schwarzbier
Wiesbadener Germania-
und Felsenkeller-Bier
Befert in Flaschen und Siphons

Heinr. Schäfer, Telefon 2838
Zimmermannstraße 1, an der Dotzheimer Straße.

Empfehle für

= Silvester =
Berliner Pfannkuchen

Konditorei
Kaiplinger

Kirchgasse 26 und Taunusstraße 9, direkt am Kochbrunnen.
— Telefon 5017 - 5018. —

Tagblatt-Kalender

das Stück 10 Pf. zu haben im

Tagblatt-Haus, Schalterhalle

Zu Silvester

Rhein- u. Moselw. in Flaschen
la Weinbrände, Rum Arrak,
Kirsch, Zwetsch, Vermouth,
Tarragona, Malaga, Portwein etc.

Besonders empfehle für Kranke:
Alter Ingelheimer Rotwein per Flasche 2.—

Hubert Lill, Wein-
Handlung
Büro u. Verkauf: Rüdesheimer Str. 17, Part.

Zu Silvester

empfehle ich preiswert, in
bekannter Güte meine

Wiesbadener Tagblatt

Wilhelm Waffanbauer
Schulberg 8 Wiesbaden Telefon 4436
Größter Kleinverkauf am Platz.



Für die
Dame

Trüf-Schraub

Lack-Damen-Spangen
französische Absätze
Mk. **6.95**

Trüf-Schraub
Telefon 8482.

Café Odeon

Marktstraße 26 — Inh. Johann Glieden

Kaffee la 0.25 Mk. bis 7 Uhr abends

Matulatur
zu haben
Tagblatt-Haus
Schalterhalle rechts.



*

Die

Glückwunschtafeln

liegen an den Schaltern im Tagblatt-Haus zur
gefl. Einsicht offen. Anmeldungen von Neujahr-
gratulationen werden schon jetzt entgegen genommen

Wiesbadener Tagblatt

21 Langgasse 21 * Telefon 9631.

Zu Silvester. Der Kenner Zu Silvester

Becker's Kaffee u. Tee

In Qualität unübertroffen!
Im Preise unerreicht billig!

Ein Versuch wird Sie überzeugen. Der
verwöhnteste Feinschmecker wird bei uns
zufriedengestellt.

Zur Jahreswende

empfehlen wir ferner unser reichhaltiges
Lager in:

Schokoladen u. Pralinen.

Besonders machen wir aufmerksam auf unsere
aparten Geschenkartikel.

Beim Einkauf von 1 Mk. an Gratisbeigaben.

Geschwister Fuchs

Langgasse 5 Fernr. 6774.

Durch kleine Spesen biete ich dauernd
denkbar billigste Preise!

Emaile

Kochtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
mit Deckel	0.85	1.00	1.20	1.40	1.65	1.95
Milchtöpfe	16	14	12	10 cm	1.00	0.80 0.65 0.50
Kasserolle	18	16	14	12 cm	0.80	0.65 0.55 0.45
Nachtöpfe, weiß					1.00	0.90 0.80
Toiletteimer mit Einlagendeckel, weiß						2.35
Elmer, 28 cm, grau						0.90
Teigschüssel, 36 cm, grau						0.95

Aluminium

Kochtöpfe, Satz = 4 Stück	5.95
Milchtöpfe, Satz = 6 Stück	2.95
Wasserkessel 24 22 20 18 cm	5.00 4.40 3.80 3.20
Salzseiler 28 26 24 cm	3.40 2.80 2.40
Brotkasten, lackiert	3.20
Fleischhackmaschinen, Größe 8, 5	5.50 4.20
Kaffeemühlen, stahlgeschm. Werk	2.40
Wandkaffeemühlen	4.30
Mandelmöser	1.80, Reibmaschinen
Plättisen 18 17 16 15 cm	1.50 1.30 1.10 0.90
Wärmeflaschen	1.80
Zinkimer 30 28 cm	1.20 1.00
Wannen und Waschtöpfe, bekannte, billige Preise.	

Julius Mollath, Schulberg 2.

Konditorei und Café A. Sigle

Friedrichstr. 39, Ecke Neugasse (Stadt-Café)
und Wellritzstr. 14.

Zu Silvester

empfehle:

ff. Berliner Pfannkuchen
mit besten Füllungen.

Torten, Kuchen, Neujahrswecke.

Feuerwerfstörper

zu den billigsten Fabrikpreisen, bei
H. Rinke, Nerostraße 39.

Dr. Karl Frank

Gerichtsassessor

Maria Frank

geb. Schröder

VermählteBerlin-Tempelhof
Albrechtstraße 98Wiesbaden
Schiersteiner Straße 38
den 30. Dezember 1926.**Hermann Weber****Finchen Weber**

geb. Fischer

VermählteTrauung: Samstag, 1. Januar, 3 Uhr,
St. Elisabethen-Kirche.

Göbenstraße 30.

Otto Jungnickel**Lina Jungnickel**

geb. Wagner

VermählteWiesbaden, den 30. Dezember 1926
Bosplatz 6, III.**Lungenleidende**

Athma, Schuppe u. Influenzalempfinden mit bestem Erfolg Apotheker Hints

Stinkol-Extrakt, gel. Extrakt.

„Meine Frau, welche an Tuberkulose leidet, ist schon viel kräftiger. Bei Appetit u. kann d. ganzen Tag auf sein.“

„Husten u. Auswurf sind gänzlich beseitigt.“

„Die Atmung ist sich gebessert.“

„Der Stinkol-Extrakt ist das beste Mittel.“

Solche Zeugnisse bestätigen die vorzügliche Wirkung. (Hilfs- u. Heilmittel) (Hilfs- u. Heilmittel) (Hilfs- u. Heilmittel)

In Wiesbaden bestimmt in der: F163
Schillinghof-Apothek und Victoria-Apothek.**Trauerhüte**
Trauerschleier

in allen Preislagen stets vorrätig

HEINRICH FRIED**HAUS DER MODEN**

Kirchgasse 50-52 / Fernsprecher 6696

Statt besonderer Anzeige!

Heute Abend verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Rechnungsrat Karl Bürger

Kassendirektor a. D.

im 82. Lebensjahre nach einem glücklichen, an Arbeit und Erfolgen reichen Leben.

In tiefer Trauer:

Paul Bürger, Reichsbankrat

Dr. Willy Bürger, Studienrat

Ella Bürger, geb. Herber

Hilf Bürger, geb. Schiff

und 3 Enkel.

Wiesbaden, Weiden (Oberpfalz), Eberfeld

den 28. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. Dezember 1926, um 11½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die überaus liebevolle Teilnahme an meinem schmerzlichen Verlust spreche ich im Namen aller trauernden Hinterbliebenen meinen

herzlichsten Dank

aus.

Johanna Mäurer

geb. Beeres.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1926.

NB. Unserer wertigen Kundschaft zur Kenntnis, daß ich das

Installations- und
Spengler-Geschäft

meines verstorbenen Vaters mit Hilfe meines Neffen Karl Bender in unveränderter Weise weiterführe und bitten wir, das meinem Vaters geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen.

Else Kohlhaas**Kreismedizinalrat Dr. Hermann Schurian****Verlobte.**

Wiesbaden

Langensalza

Dezember 1926.

**NACH WESTINDIEN**

TRINIDAD · VENEZUELA · CURAÇAO

COLUMBIEN und ZENTRALAMERIKA

Schnelldienst für

Passagiere und Fracht

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

Hamburg, Alsterdamm 25, und deren Vertreter an allen größeren Plätzen

Wiesbaden: Hamburg-Amerika Linie
F. 6404 u. 5405 - Kranzplatz 5 (Palast-Hotel)

Reisebüro der

F301

Platzmarkt

für den

Immobiliën-Marktplatz

stets vorrätig.

L. Eschenberg'sche Immobilien-Anstalt
Wiesbadener Tagblatt.**Fichtennadel-****Brust-Caramellen**

„das vorzüglichste Hustenmittel“

Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9

+ Keuchhusten +Asthma, Verschleimung und Katarrhe der Luftwege.
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt
sehr bewährt, überraschend schnell, best. Heilerfolg.
O. Schlamp, Apoth. Kais.-Friedr.-Ring 17. T. 2075

Statt Karten!

Nach langem, mit Geduld getragenen Leiden ist am 28. Des.
unser liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante**Frau Elisabeth Eiseheuer, Wwe.**

geb. Pfeiffer

im 71. Lebensjahre sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Willy Eiseheuer,

Elisabeth Eiseheuer.

Wiesbaden (Dambachtal 2), den 29. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. Dezember, vor-
mittags 9½ Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofs aus auf
dem Nordfriedhofe statt.

Statt besonderer Anzeige!

Heute morgen 4 Uhr verschied unerwartet nach kurzem Leiden
meine liebe Schwester, unsere liebe Schwägerin, Tante, Großtante,
Nichte und Cousine**Fräulein Jos. Ballmann**

im 51. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Franz Ballmann.

Wiesbaden, Saarbrücken, Mainz, den 29. Dezember 1926.

Trauerfeier am Freitag, den 31. Dezember, vormittags
11½ Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofs (Platter Str.),
anschließend Überführung nach dem Nordfriedhofe.

Statt Karten!

Für die uns erwiesenen Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen
und silbernen Hochzeit sagen wir allen auf
diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Peter Dinges u. Frau

Emil Schmittberger u. Frau

Ich habe mit dem heutigen Tage meine Bureau-
räume von Kirchgasse 23**nach Moritzstraße 5**in die von dem verstorbenen Herrn Rechtsanwalt und
Notar Dr. Zweig innegehabten Bureauräume verlegt
Neue Fernsprechnummer: 6935.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1926. F271

Paul Büning

Rechtsanwalt und Notar.

Extra-Angebot in

Schulranzen und -Mappen

von Mk 4.95 an, echt Leder

nur Nerostraße 8, kein Laden.



Empfehle für Neujahr:

la weißes Mastfleisch

von seltener Qualität,

sowie meine erstklassigen Rufschnittwaren.

Karl Klein, Bierdrehgerei, Kranenitz 1**Bergkirche.**

Sonntag, den 2. Januar 1927:

Oberuferer**Weihnachtsspiele**

nach den alten Texten.

5 Uhr: „Paradeisspiel“ — „Verkündigung“

7½ Uhr: „Christgeburtsspiel“ — „Hirtens- und

Dreikönigsspiel“

Musik von Ludwig van der Paal.

Aufführende: Eine Frankfurter Laienspielgruppe.
Karten zu 0.50, 0.80, 1.—, 1.50 Mk bei dem Kantor
und an der Abendkasse (Bereine ermäßigte Preise).**Kirchliche Anzeigen**

Evangelische Kirche.

Freitag, den 31. Dezember 1926 (Silvester).

Martkirche. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Hr.

Rumpf.

Bergkirche. Abends 5 Uhr Gottesdienst: Hr.

Diehl.

Kirkkirche. Abends 5 Uhr Gottesdienst: Hr. & K.

Wies. Abends 8 Uhr Gottesdienst: Hr. Schiller.

Lutherkirche. Abends 8 Uhr Gottesdienst: Hr.

Hofmann.

Paulinuskirche. Abends 8 Uhr Gottesdienst: Hr.

Eichhoff (Abendmahl).

Samstag, den 1. Januar 1927 (Neujahr).

Martkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst:

Hr. Schiller (Abendmahl). Nachm. 5 Uhr Gottes-

dienst: Hr. Dr. Heinicke.

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst:

Hr. Dr. Heinicke.

Kirkkirche. Vorm. 9.20 Uhr Hauptgottesdienst:

Hr. Dr. Heinicke. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Hr.

Schmidt.

Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst:

Hr. Dr. Heinicke. Nachm. 5 Uhr Gottes-

dienst: Hr. Dr. Heinicke.

Paulinuskirche. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst:

Hr. Jung.

Sonntag, den 2. Januar 1927.

Martkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst:

Hr. Rumpf.

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst:

Hr. Rumpf.

Kirkkirche. Vorm. 9.20 Uhr Hauptgottesdienst:

Hr. Rumpf.

Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst:

Hr. Rumpf. Abends 8 Uhr Gottes-

dienst: Hr. Hofmann (Jugendabendmahl).

Paulinuskirche. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst:

Hr. Schiller.

All-luth. Gemeinde, Friedenskirche, Schwab-

straße. Freitag, 31. Dez., abends, Jahresabschluss-

andacht mit Predigt. — Samstag, 1. Jan., vorm.

10 Uhr, Neujahrsgottesdienst mit Predigt. Son-

ntag, 2. Jan., kein Gottesdienst. Hr. Eder.

Freireligiöse Gemeinde. Jahresabschlussfeier am

31. Dez., nachm. 6 Uhr, im Stadth.-Sitzungsraum des

Katharinen von Prediger Schirn.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Friedr. Str. 8.

Silvester 8 Uhr abends Predigtgottesdienst. Neujahr

10 Uhr morgens Predigtgottesdienst. Sonntag,

2. Jan., morgens 10 Uhr Predigtgottesdienst.